Donnerstag, 31. Dezember. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8898.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 ℌ Auswärts 1 ℛ 20 ℌ — Inserate, pro Petit-Zeile 2 ℌ, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

1874.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die Danziger Zeitung für das nächste Quartal rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro 1. Quartal 1875 5 Mk.; für Danzig inclusive Bringerlohn 5 Mk. 25 Pf. Abgeholt kann die Zeitung werden für 4 Mk. 50 Pf. pro Quartal:

Ketterhagergasse No. 4 in der Expedition,
Altstädtischen Graben No. 108 bei Hrn. Gustav Henning,
2. Damm No. 3 bei Hrn. Albert Kleist,
Fischmarkt No. 26 bei Hrn. G. A. Lorwein,
Langgasse No. 85 bei Hrn. Alb. Teichgräber,
Langenmarkt No. 21 bei Hrn. Hubert Gotzmann.
Langgarten No. 8 bei Hrn. Bräutigam,
Neugarten No. 22 bei Hrn. Töws,
Paradiesgasse No. 18 bei Hrn. Bäckermeister Trostener,
Poggenpfuhl No. 32 im „Tannenbaum."

Telegramm der Danziger Zeitung.

Paris, 31. Dezbr. Bei der gestrigen zweiten Conferenz bei dem Marschall Mac Mahon (s. unten Tel. Nachr.) wurde hauptsächlich das Gesetz wegen Errichtung eines Senats discutirt. Es wurde allgemein anerkannt, daß die Berathung dieses Entwurfes von der der übrigen constitutionellen Gesetzesvorlagen nicht getrennt werden dürfe. Eben so wurde die Frage wegen Uebertragung der Executivgewalt an einen Dritten eingehend besprochen. Die Mitglieder der Rechten lehnen es entschieden ab, auf ein Septennat einzugehen, das nicht ausschließlich auf Mac Mahon's Person beschränkt ist. Am nächsten Sonnabend wird die Conferenz fortgesetzt.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Posen, 30. Dezbr. Der „Kuryer Poznanski" meldet aus Inowraclaw, daß der dortige Decan Pankau wegen seiner Weigerung über die Persönlichkeit des apostolischen Delegaten eine Angabe zu machen, in Haft genommen ist und daß die Verhaftung der Decane Siman und Gaulkowski dortigen Kreises aus der gleichen Veranlassung bevorstehe.

Paris, 30. Dezbr. Heute Vormittag fand im Elysée im Beisein des Präsidenten Mac Mahon eine Zusammenkunft von einflußreichen Mitgliedern der verschiedenen Gruppen der Nationalversammlung statt, in welcher man ein Einverständniß hinsichtlich der constitutionellen Gesetzentwürfe herbeizuführen suchte. Anwesend waren u. A. der Präsident Buffet, Dufaure, der Herzog von Broglie, der Herzog von Audiffret-Pasquier, Leon Say, Chesnelong, Hamille, der Herzog v. Decazes und Chabaud-Latour. Nachmittags fand eine zweite Zusammenkunft statt.

Madrid, 30. Dezbr. Der General Martinez Campos, welcher vor längerer Zeit wegen seiner alphonsistischen Sympathien seine Demission erhielt, hat sich gestern an der Spitze von zwei Bataillonen in Murviedro (Provinz Valencia) für Don Alphonso von Bourbon erhoben. Die Truppen der Centrums-Armee haben die Verfolgung der Carlisten eingestellt und sind den Aufständischen entgegenmarschirt.

Copenhagen, 30. Dezbr. Der Frühzug aus Korsoer ist trotz des herrschenden Schneesturmes hier eingetroffen, zur Aufrechterhaltung der regelmäßigen Verbindung jedoch wenig Aussicht vorhanden. Der Verkehr mit Jütland ist bereits suspendirt und die Verbindung mit Malmoe ebenfalls unterbrochen.

Zum Jahreswechsel.

Das Jahr, welches innerhalb weniger Stunden sein Ende erreicht, bot auf politischem Gebiete des Aufregenden und Sensationellen so viel, daß auch der verwöhnteste Geschmack mehr als befriedigt werden mußte; wir dürfen nur an die Flucht Rocheforts und Bazaine's, an die Abführung von Erzbischöfen und Bischöfen in's Gefängniß erinnern, wir dürfen nur die Namen Kullmann und Arnim nennen, um dies zu erkennen. Das Jahr 1874 war aber auch für die Umgestaltung unserer inneren Verhältnisse von der höchsten Wichtigkeit.

Seit wir in kühnem Siegesfluge den Bau des Deutschen Reiches nach außen hin wenigstens in seinen Umrissen vollendet, arbeiten wir daran, fast sämmtliche Institutionen, auf denen das politische Leben unseres Volkes beruht, von Grund aus den Anforderungen der Zeit entsprechend umzubauen. Mitten im Getriebe stehend können wir kaum die Wichtigkeit, die Größe dieser Arbeit in ihrem ganzen Umfange beurtheilen. Unsere Augen haften zu sehr an den einzelnen, oft kleinlich erscheinenden Handgriffen, mittelst deren wir von einer Stufe zur anderen gelangen, an den Compromissen zwischen den entgegengesetzten Anschauungen, durch welche fast jeder der Paragraphen der vielen neuen Gesetze erst seine Form erhält; das ungewohnte Neue drückt uns hier und da, weil es uns aus dem hergebrachten lieben Schlendrian herausreißt, es stellt an unsere Kraft Anforderungen, die uns unbequem sind, und das einzelne Verfehlte, welches bei einem so umfangreichen Neubau nicht ausbleiben kann, springt uns unangenehm in die Augen, während wir das gute Neue, welches sich ohne große Anstrengung wie von selbst vollzieht, als etwas Selbstverständliches hinnehmen. Erst eine spätere Zeit wird der politischen Arbeit unserer Tage gerecht werden können.

Mit Beginn des Jahres trat das erste der Gesetze in Kraft, welche unsere innere Verwaltung nach dem Princip der Selbstverwaltung umgestalten sollen: die neue Kreisordnung. Wenn wir einen billigen Maßstab anlegen, so müssen wir sagen, das Werk hat sich bewährt selbst unter den schwierigen Verhältnissen, wie sie in unserer Provinz obwalten. Dem in den nächsten Wochen zusammentretenden preußischen Landtage wird eine Reihe von Vorlagen zugehen, welche berufen sind, das begonnene Werk nahezu zu vollenden.

Die Einführung der neuen Kreisordnung bot den äußeren Anlaß zu den Revolten ländlicher Arbeiter im Samlande. Sie sind ein Symptom dafür, daß die socialen Verhältnisse auf dem Lande nicht weniger gespannt sind, als an den Stätten der Industrie, und wenn dort Ausbrüche der Rohheit in solcher Ausdehnung bisher nicht zu verzeichnen waren, so liegt der Grund weniger in der größeren Gesundheit der socialen Zustände, als in der Zersplitterung der rohen Kräfte, denen nur die straffe Disciplin und der Terrorismus der Socialisten fehlen, um zerstörendere Ausbrüche herbeizuführen, als irgendwo sonst. Ein Vorfall bei der Reichstagswahl in unserem ländlichen Kreise, bei welchem freilich auch andere Einflüsse mitwirkten, zeigt uns, daß Westpreußen ebensowenig vor solchen Scenen der Rohheit sicher ist, wie Ostpreußen. Wenn man in die Hütten eines großen Theiles der ländlichen Arbeiter in unseren östlichen Provinzen tritt, so muß man sagen, es liegt zum guten Theile in der Hand der Grundbesitzer, hier die Verhältnisse zum Bessern umzugestalten und so den Ausbrüchen der socialen Krankheit vorzubeugen. Die Kraft Einzelner ist natürlich dazu zu schwach, hier müßte eine Association derer geschaffen werden, die sich über kurzsichtigem Egoismus hinwegsetzen können.

Mit dem letzten Viertel des Jahres trat ein anderes wichtiges Gesetz in Kraft, das Civilehegesetz, welches den östlichen Provinzen das bot, was die Rheinlande schon seit der napoleonischen Zeit besitzen und was seit Jahrzehnten bei uns vergeblich erstrebt wurde. Es fiel uns als Ergebniß des noch immer zunehmenden kirchlichen Kampfes in den Schoß, und aus gleicher Ursache wird die neue Institution schon in nächster Zeit auf das Reich ausgedehnt werden.

In dem Augenblicke, in welchem in künftiger Nacht das Jahr 1874 Abschied nimmt, fallen wieder zwei den Verkehr im Innern des Landes hemmende Schranken. An den Thoren Danzigs, wie an denen der meisten größern preußischen Städte fallen mit dem Aufhören der Mahl- und Schlachtsteuer die Zollbarrieren, welche den Verkehr zwischen Stadt und Land wesentlich beeinträchtigten und mehr noch belästigten. In demselben Augenblicke werden die Schlagbäume auf den Staatschausseen aufgezogen um, nicht wieder herabgelassen zu werden. Und wenn auf beiden Gebieten im finanziellen Interesse communaler und kreiscommunaler Körperschaften noch Barrieren bestehen bleiben, so ist es nur eine Frage kurzer Zeit, und auch diese müssen fallen.

Der Beginn des verflossenen Jahres brachte uns die Wahlen zum Reichstage, während die zum preußischen Abgeordnetenhause wenige Wochen vorher stattgefunden hatten. Die Reichstagswahlen zeigten freilich in einer Reihe von Wahlkreisen bedenkliche Erfolge einerseits der socialdemokratischen, andererseits der ultramontanen Partei. Dennoch erhielten die Parteien, welche die Grundlagen des neuen Reiches acceptiren und in zeitgemäßer Weise weiter auszubauen bestrebt sind, eine respectable Majorität. Die Wahlen zum Abgeordnetenhause waren in unserer Provinz besonders glücklich ausgefallen. In Ostpreußen gelangte eine ganze Reihe von Sitzen aus den Händen der Altconservativen in die der Liberalen, in Westpreußen nahmen die Deutschen den Polen 5 Sitze ab. Bei den Reichstagswahlen ging leider der Wahlkreis Schwetz durch die Lässigkeit der Deutschen an die Polen verloren. Die Deutschen jenes Kreises haben die Pflicht, bei der nächsten Wahl die Scharte auszuwetzen. Als ein weiteres erfreuliches Zeichen ist es zu betrachten, daß sich bei den letzten Wahlen herausstellte, daß auch in dem uns benachbarten, sonst so verschrieenen Hinterpommern ein anderer Geist mit Erfolg um die Herrschaft zu ringen beginnt.

Auf provinziellem Gebiete ist aus den letzten Wochen ein Erfolg auf landwirthschaftlichem Gebiete zu registriren, die höchst gelungene erste deutsche Molkerei-Ausstellung, welche vom 4. bis zum 6. Dezember in unsern Mauern stattfand. Das nächste Jahr bringt uns durch die in Königsberg stattfindende Gewerbeausstellung Gelegenheit, unsere Kraft auf dem weiten gewerblichen Gebiete zu zeigen.

Noch immer harrt unsere Stadt auf die so dringend nöthige Eisenbahnverbindung mit unserm polnischen Hinterlande, doch haben wir den Trost, daß sie jetzt wenigstens sichergestellt ist; eine Gesellschaft hat den Bau auf russischem Gebiete übernommen, diesseits und jenseits der Grenze haben die Arbeiten begonnen. Möchte der energische Geist, welcher das schwierige Werk zu Stande gebracht hat, auch unsere geschäftlichen Kreise mehr als bisher durchdringen; der Umschwung der Verkehrsverhältnisse hat zur Folge, daß wir uns das, was unserem Orte früher mit leichter Mühe in den Schoß geworfen wurde, jetzt in schwerem Kampfe mit kräftig aufstrebenden Rivalen erringen müssen. Die glückliche Lage thut es heute nicht mehr allein, sie verlangt nunmehr energische Arbeit, um dieselbe nach allen Seiten hin auszunutzen. „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen;" dieses Wort Göthe's gewinnt für das heutige Danzig eine erhöhte Bedeutung. Auf einem Gebiete, welches auf das Gedeihen der Stadt von wesentlichem Einflusse ist, stehen wir auf dem Continente bis jetzt fast unerreicht da; aus ganz Deutschland und darüber hinaus kamen die Fachmänner im September zu der Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege an unsern Ort, um von uns zu lernen. Möchten wir auf andern Gebieten doch bald wenigstens annähernd ähnliche Resultate erzielen! — Als einen zweifelhaften Fortschritt müssen wir es betrachten, daß in jüngster Zeit eine Revolverpresse ihr Publikum bei uns zu finden geglaubt hat, wie sie in so wenig verhüllter Speculation auf die schlechten Eigenschaften der Menge noch nicht in Berlin und nur eine Zeit lang in Wien sich gezeigt hat.

Ob es uns gestattet ist, in Stadt und Provinz, in Staat und Reich ungestört um wirthschaftliche Güter und um die Güter der Cultur zu ringen, hängt davon ab, ob uns die Segnungen des Friedens erhalten bleiben. Ein ungewohnter Einblick in die Geheimnisse der Diplomatie hat uns noch in den letzten Wochen daran gemahnt, daß bei unsern transvogesischen Nachbarn ein neuer Krieg mit Deutschland nicht nur als etwas Wünschenswerthes, sondern als etwas Selbstverständliches erscheint. Allen Parteien in unserem westlichen Nachbarlande wäre jeder Krieg recht, der irgendwie Aussichten auf Erfolg zeigte. Doch ist es schon als ein günstiges Zeichen zu betrachten, daß die jüngsten Publicationen bei den Franzosen nicht eine gesteigerte Kriegslust hervorgerufen, sondern ihnen nur eine klarere Erkenntniß ihrer eigenen Schwäche ins Bewußtsein gerufen haben. Die Gewähr des Friedens beruht für uns einmal in unserer eigenen Machtstellung, die der Reichstag noch im Frühjahr durch Bewilligung des Militärgesetzes für die nächste Zukunft hinreichend gestärkt hat, und dann in unsern Beziehungen zu den andern Staaten Europa's. Diese Garantien sind vorläufig ausreichend. Frankreich ist sich bewußt, ohne hinreichend starke Bundesgenossen nichts gegen uns unternehmen zu können, und es steht isolirt da; wir dagegen sind durch das freundschaftliche Verhältniß mit Rußland und Oesterreich, das auf gegenseitigen Interessen, also auf fester Grundlage ruht, für die nächste Zukunft hinlänglich gedeckt, und auch die übrigen Staaten haben nach den jüngsten Publicationen neues Vertrauen zu uns gewonnen; denn diese haben gezeigt, daß wir gegen Niemanden Hintergedanken hegen, daß wir nichts wollen, als daß man uns ruhig bei der Arbeit in unserm Hause läßt. Darum können wir hoffen, daß uns auch vergönnt sein wird, uns derselben ungestört zu widmen, darum können wir ohne große Sorgen in das neue Jahr hineingehen.

Danzig, den 31. Dezember.

Es wird mit Bestimmtheit erwartet, daß der Reichstag nach Wiederaufnahme seiner Arbeiten am 7. Januar zahlreich besetzt sein wird. Sämmtliche Fractionsvorstände haben dringend zu pünktlichem Erscheinen aufgefordert, und es ist zweifellos, daß diese Aufforderung lebhafte Beachtung finden wird. Die liberalen Parteien haben ein ganz besonderes Interesse daran, zahlreich auf dem Platze zu erscheinen, um jeden etwaigen Versuch des Centrums, durch Herbeiführung der Beschlußunfähigkeit das Civilehegesetz in der Schwebe zu lassen, im Entstehen scheitern zu lassen. Man will in parlamentarischen Kreisen wissen, die Ultramontanen würden sich zur Bekämpfung der Vorlage an den Debatten betheiligen, vor der Abstimmung indessen den Saal verlassen und event. die Auszählung des Hauses beantragen. Wenn auf der Linken die Nationalliberalen und die Fortschrittspartei nebst der zu ihr gehörigen Gruppe, auf der Rechten die Freiconservativen möglichst vollzählig auf dem Platze erscheinen, so wird dieser Versuch ohne Erfolg bleiben, sind die Reihen jener Fractionen dagegen lückenhaft besetzt, so hat er unstreitig große Chancen.

Die „Germ." ist furchtbar erbittert über die gestern veröffentlichte Circulardepesche des

1874, das sechste Säcular-Jahr der Marienburg.

Wenn wir die verschiedenen Gedenktage früherer Ereignisse, die im Jahre 1874 gefeiert worden sind, an uns vorübergehen lassen, so müssen wir uns verwundernd fragen, wie es gekommen, daß unter ihnen einer fehlt, trotzdem er nach allen Richtungen hin, wie kein anderer, eine öffentliche Feier oder doch wenigstens eine öffentliche Erwähnung beanspruchen kann. Das hier gemeinte Ereigniß ist nicht blos lokaler Natur, sondern von der weittragendsten Bedeutung für unsere Provinz, für ganz Preußen und Deutschland geworden, es ist nämlich die Gründung der Marienburg, welche im Jahre 1274 unter dem Landmeister Conrad von Thierberg dem Aeltern vollzogen wurde. Ueber die Bedeutung der Marienburg als politischen, kriegerischen, nationalen Mittelpunkt in der Ordenszeit, sowie über seine Bedeutung als Bauwerk herrscht ja nur eine Stimme und man hätte daher wohl mit Recht erwarten können, daß irgend einer unserer provinciellen Geschichtsforscher oder Bauverständigen dieses Ereigniß in Schrift oder Wort vor das größere Publikum führen würde. Es ist nicht geschehen und dieses ungerechtfertigte Schweigen allein ist es, welches den Unterzeichneten veranlaßte, am Schluß des sechsten Säcularjahres in aller Kürze hieran zu erinnern. Nahe liegt es, hieran den vielfach gehegten Wunsch zu knüpfen, daß es dem alten, ehrwürdigen, einst so stolzen und vielgepriesenen Bau beschieden sein möge, in dem neuen Säculum aus seinem furchtbaren Banne, in den es durch fremde und einheimische Hände gefallen ist, endlich erlöst zu werden. Diese Erlösung ist um so mehr zu wünschen, damit nicht, wenn binnen wenigen Monden die herrliche Statue des großen Königs zur Freude aller Vaterlandsfreunde in dem alten Burggebiet aufgestellt sein wird, wenige hundert Schritte von ihm entfernt die erste und älteste Anlage der Marienburg, das jetzt von Außen so tief verunstaltete, von Innen ausgeweidete hohe Haus, einen traurigen, beklagenswerthen Contrast abgiebt.

Marienburg, 31. Dezbr. 1874.

Dr. Marschall.

Z Literarisches.

Der Verlag von Otto Spamer in Leipzig hat unsere lexikographische Fachliteratur durch verschiedene Unternehmungen bereichert, die als eminent praktisch sehr bald ihren Weg auf die Arbeitstische von Fachmännern und Laien gefunden haben. Immer mehr macht sich das Verlangen danach geltend, diejenigen Gegenstände, über welche wir uns erst aus einem Nachschlagebuch Kenntniß verschaffen wollen, auch sofort in bildlicher Darstellung vor uns zu haben. Die einfachste Zeichnung, wenn sie nur correct entworfen und klar ausgeführt ist, nützt mehr als seitenlange Beschreibungen. Wenn auf irgend einem Gebiete, so wird eine solche Unterstützung des beschreibenden Wortes durch die Anschauung bei der Architektur von Wichtigkeit sein. Dem Laien vielleicht noch mehr als dem Fachmanne. Was Eierstäbe und Triglyphen, was Fischblasen, Kämpfer, Fialen, was Hegemonen, Akroterien, Abakus oder Echinus ist, das erfährt der Laie erst durch ausführliche Beschreibung und nur ungenügend, während die einfachste Zeichnung ihn sofort verständigt. Doch auch der Fachmann lernt aus guten Abbildungen. Das Eichenblatt des Kölner Dom's ist ein anderes als dasjenige am Straßburger Münster, die Eierstäbe der Griechen, der Römer und der Renaissancen sind wesentlich verschieden. So etwas lehrt allein eine gute Zeichnung. Das illustrirte Baulexikon des Spamerschen Verlages hat deshalb bereits die dritte Auflage nothwendig gemacht und liegt eben wieder in neuer Ausstattung vor. Nicht nur der Architekt und der gebildete Laie wird gern ein solches Nachschlagebuch besitzen wollen, es dient auch dem Maler wie dem Bergmann, dem Bildhauer wie dem Maschinenbauer; der Tapezier, der Glaser, der Tischler kann daraus lernen. Mit Vergnügen blättert man in dem Buche, dessen sachgemäßer, von dem Baurath Dr. O. Mothes redigirter Text durch sehr gute Abbildungen illustrirt wird.

Derselbe Verlag bietet auch den Handelsbeflissenen ein ähnliches illustrirtes Werk. Das Illustrirte Handels-Lexicon enthält geographische Nachweise mit passenden Abbildungen, Wissenswerthes über Zoll- und Steuerwesen, das Nothwendige zur Kenntniß des Handelsrechtes, die kaufmännische Terminologie, wünschenswerthe Mittheilungen über Waarenkunde und alle Materien, deren Beherrschung dieser Beruf erfordert. Ein verwandtes Lieferungswerk behandelt den dort lexikographisch geordneten Stoff in geordneten, zusammenhängenden Darstellungen. Der Weltverkehr und seine Mittel, ebenfalls reich mit hübschen Abbildungen ausgestattet, erscheint als Ergänzungsband zum „Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrie", er beginnt mit einer historischen Darstellung der Entwickelung des Völkerverkehrs von den ersten Tauschgeschäften bis zu den neuesten Einrichtungen des Welthandels, in denen England bekanntlich der ganzen übrigen Welt voraus ist. Ueber Verkehrswege und Verkehrsmittel, über Post und Telegraphie, über Märkte und Messen unterrichtet das Buch in eingehenden gut geschriebenen Artikeln seine Leser und empfiehlt sich dadurch ebenso sehr allen Gebildeten, welche sich auf diesen Gebieten orientiren wollen, als den Kaufleuten, die aus ihm sehr vieles lernen, was die gewöhnliche Tagesarbeit entweder nicht braucht oder als bekannt voraussetzt.

Fürsten Bismarck über die Papstwahl, sie nennt dieselbe Bismarcks „Stoß ins Herz"-Depesche gegen das Papstthum, sie offenbare des Reichskanzlers Plan, das Papstthum und die katholische Kirche zu vernichten, und schreibt dann weiter: „Aber wir lachen des Kanzlers Hoffnungen, das Papstthum niederwerfen zu können, wie er die Großmächte Oesterreich und Frankreich niedergeworfen hat. Eher mag er eine Coalition aller Großmächte der Welt besiegen, als er das Papstthum und die katholische Kirche vernichtet oder auch nur tiefer schädigt... Was die Papstwahl angeht, so wird Bismarck in seiner jetzigen kirchenfeindlichen Stellung auch nicht eine Spur von Einfluß auf dieselbe haben. Jede Candidatur, die er begünstigen sollte, würde eben dadurch schon verdächtig werden, und die wählenden Cardinäle werden ganz sicher jedem anderen Einflusse und Wunsche zugänglicher sein, als dem des Fürsten Bismarck. Ist aber die Wahl geschehen, so haben die Katholiken Preußens und Deutschlands und der ganzen Welt einen Papst, und sie werden keinen Augenblick anstehen, denselben anzuerkennen und in freudigem Gehorsam sich ihm zu unterwerfen, einerlei, ob Fürst Bismarck mit vielleicht noch einigen andern Regierungen denselben auch anerkennt oder ihm die Anerkennung versagt. In letzterem Falle könnten ja wiederum einige äußere Verwirrungen geschaffen werden — die wesentliche Bedeutung eines Papstes zu hindern, liegt gar nicht in Bismarck's Macht." Wir wundern uns über das Echouffement, die Depesche enthält doch eigentlich nichts Neues, sie bringt nur das, was Fürst Bismarck im Jahre 1872 und 1873 mehrfach öffentlich in anderer Form ausgesprochen hat, und sie fordert nur, was früher hundertfach ausgeübt worden ist. Freilich ist es fraglich, ob es klug war, auf diese Forderungen heute so großes Gewicht zu legen. Unseres Erachtens giebt auch ein Erfolg bei der Wahl uns keineswegs eine Gewähr dafür, daß der Gewählte später den auf ihn gestellten Erwartungen entsprechen wird.

Die „N. A. Z." knüpft an die Reproduction der Depesche einen neuen Angriff gegen den Grafen Arnim. Sie schreibt u. A.: „In der That ist es von nicht geringem Belang für die Weltstellung des Deutschen Reiches, wenn das für Preußen traditionelle Vertrauen anderer Regierungen auf unsere Discretion und löbliche Ordnung in Handhabung der diplomatischen Geschäfte auch nur in Gefahr käme zu wanken. Darum, gerade darum mußte dem Grafen Arnim der Prozeß gemacht werden. Mißbräuche können in das geordnetste Gemeinwesen sich einschleichen, wenn auch die Zerrüttung, deren Repräsentant der ehemalige Botschafter in Paris ist, überall zu den Seltenheiten zählen wird: entscheidend für die Beurtheilung eines Staates ist erst die Art und Weise, wie solche Verirrungen hingenommen oder unnachsichtig geahndet werden. Was sich in Betreff des Grafen Arnim herausgestellt hat, findet nicht die mindeste Anwendung auf irgend eine andere Mission des deutschen Reichs im Ausland. Auch nicht auf die kaiserliche Botschaft in Paris bis zur Ernennung des Grafen Arnim. Aber, eigenthümlicher Weise, ebenso wenig auf die frühere Amtsführung des Grafen Arnim in Rom und an dessen übrigen Posten. Musterhafte Ordnung bildet durchgängig die Regel. Wie gesagt, gilt dies auch für die sonstige Geschäftsleitung im Vorleben des Grafen Arnim. Die Vertheidigung des Grafen Arnim hat, um den Botschafter zu exculpiren, zu dem bedenklichen Auskunftsmittel greifen zu müssen geglaubt, ihm eine Sorte von Genialität, auf die freilich Schiller und Göthe Verzicht leisten würden, beizumessen, mit welcher der Sinn für Ordnung unvereinbar sei. Aber, die Unvereinbarkeit vorausgesetzt, wäre noch eher in die Genialität des Grafen ein Zweifel zu setzen, als in seinen Sinn für Ordnung. Denn ein guter Wirthschafter, wie in seiner Privatökonomie Graf Arnim doch gewesen sein muß, kann nicht in dem Grade unordentlich sein. Die Andeutungen, welche die Anklageschrift auf Grund der saisirten Papiere in Betreff der Führung seines Brief-Journals gegeben hat, wobei sogar die gravirenden Concepte ad vocem Lauser sorgsam aufbewahrt und gruppirt erscheinen, lassen den Mann der Ordnung nicht verkennen. Als ein solcher bewährte Graf Arnim bis zu der Pariser Deroute sich auch als Gesandter. Noch in Rom sind seine geschäftlichen Verhältnisse geordneter Natur und gerade für die Zeit in Rom vindicirt ja die bekannte Enthüllung der Wiener „Presse" den Erweis seiner geistesüberlegenen Genialität, die damals also — im Zenith seiner Capacität — mit untadelhafter Ordnung nicht unvereinbar gewesen."

Das Jahr 1874 begann in Spanien mit dem Auseinandertreiben der Cortes durch den General Pavia und durch die Aufrichtung der Militär-Dictatur; zum Ende des Jahres scheinen die Nachrichten wiederum von größerem Interesse zu werden. Neben Serrano und Don Carlos wird ein neues Panier entfaltet, der General Martinez Campos hat in dem Orte, welcher auf den Ruinen des alten Sagunt erbaut ist, ein Pronunciamento zu Gunsten Don Alfonso's versucht, des Sohnes Isabella's, die zu seinen Gunsten abgedankt hat. Diese Erhebung ist nicht ohne alle Aussichten auf Erfolg, weil die Armee zum großen Theile alfonsistisch gesinnt ist und weil auch Viele, welche ehemals Feinde der Bourbonen waren, in Alfonso die einzige Hoffnung auf Errettung aus dem gegenwärtigen Elende sehen. — Die Meldung des officiellen carlistischen Blattes vom Tode des 82jährigen und seit Jahren kranken „Siegesherzogs" Espartero ist noch mit großer Vorsicht aufzunehmen, da das „Cuartel Real" eine sehr unsichere Quelle ist. Dasselbe Blatt bleibt bei seiner Meldung, daß General Loma todt ist, während derselbe bereits genesen ist und wieder sein Commando übernommen hat.

Die Ministerkrise in Frankreich scheint wieder vertagt zu sein, die Vertrauensmänner der verschiedenen Parteien berathen bei Mac Mahon, wie aus dem Dilemma herauszukommen sei, es will sich aber noch kein Ausweg zeigen. Die Orleanisten wollen Aumale an der Stelle Mac Mahons für den Fall setzen, daß diesem etwas Menschliches zustoßen sollte, die Legitimisten wollen aber nicht noch eine und eine noch gefährlichere Schildwache zwischen Chambord und den Thron stellen lassen, weil ihre Hoffnungen dann wahrscheinlich für immer begraben wären.

Deutschland.

△ **Berlin**, 30. Dezbr. Die Bundesraths-Ausschüsse für Handel und Rechnungswesen hielten heute eine Berathung um die **Bankgesetzarbeiten** abzuschließen. Es hat sich bei denselben darum gehandelt, die der Bankgesetz-Commission des Reichstages vorgelegten Grundsätze zu formuliren, so daß die Commission eine vollständig articulirte Vorlage zum Gegenstande ihrer Berathungen machen kann. Allgemein wird daran festgehalten, daß diese letzteren, da man eben über die Grundsätze bereits einig ist und andrerseits die Ueberzeugung gewonnen hat, daß die Bundesregierungen nicht weitere Zugeständnisse machen werden, in kurzer Zeit ihrem Abschluß entgegensehen. — Im Justizministerium hat kürzlich eine Berathung stattgefunden, welche sich dem Vernehmen nach auf die Vorlagen für den Preußischen Landtag bezogen hat. Die **Vormundschafts-Ordnung** und die **Depositalordnung** werden übrigens nun doch dem Preußischen Landtage vorgelegt, die Absicht, diese Materien auf dem Gebiete der Reichsgesetzgebung zu ordnen, ist definitiv aufgegeben. — Der Vice-Präsident des k. Ober-Tribunals Geh. Oberjustizrath v. d. **Hagen** tritt demnächst in den Ruhestand als sein Nachfolger ist der Präsident des Appellationsgerichts zu Halberstadt und frühere vortragende Rath im Justizministerium v. **Schelling** in Aussicht genommen.

W. T. Das Königl. preußische Haupt-Bank-Directorium hat unter gestrigem Tage nachstehende Bekanntmachung erlassen: „Seit einigen Monaten kommen **Banknoten** vor, besonders in **Beträgen** zu 25 Rℳ — welche zwar aus Theilen echter Banknoten bestehen, aber durch Zerschneiden verfälscht sind. Man hat nämlich eine größere Anzahl Banknoten der Länge oder der Breite nach in je zwei Theile zerschnitten und sodann je zwei nicht zu einander gehörige Stücke nach einem bestimmten System dergestalt zusammengesetzt, daß aus den dazu verwendeten Banknoten das Material zu einer neuen Note gewonnen wird. Das Fehlen eines Stücks wird häufig durch zwei schmale Papierstreifen verdeckt, welche auf der Vorder- und Rückseite der Note gegen einander geklebt die beiden Theile der Letzteren verbinden. In den Fällen, wo ein solcher leerer Zwischenraum sich nicht vorfindet, pflegen die zusammengeklebten Banknoten etwa ¼ Zoll schmäler zu sein wie eine echte Banknote. Bei den senkrecht durchgeschnittenen Banknoten à 25 Rℳ ist die Fälschung leicht an der Verschiedenheit der auf jeder Hälfte befindlichen Nummern erkennbar. Das Publikum wird in seinem eigenen Interesse vor Annahme von dergleichen durch Zerschneiden verfälschten Banknoten gewarnt."

— Die „Prov.-Corr." schreibt: Der **Kaiser** nahm am zweiten Feiertage und seitdem vielfach Vorträge entgegen. Am Neujahrstage wird der Empfang bei Ihren Majestäten, welcher im vorigen Jahre wegen der Krankheit des Kaisers eingeschränkt werden mußte, wieder in alter Ausdehnung stattfinden. Mit dem Krönungs- und Ordensfeste, welches diesmal am 17. Januar begangen wird, beginnen bei Ihren Majestäten die hergebrachten größeren Festlichkeiten. — Das halbamtliche Blatt bestätigt, daß der **preußische Landtag** zum 14. Januar c. berufen werden wird.

— Eine Zusammenstellung der Personal-Nachrichten des „Justiz-Ministerialblattes" pro 1874 ergiebt die Thatsache, daß auch in diesem Jahre der Verbrauch von **Juristen** größer gewesen ist, als der Zuwachs. Es wurden 271 Assessoren ernannt, wogegen 298 angestellt und 34 durch den Tod und durch Austritt aus der Justiz absorbirt wurden. — Interessant ist die rapide Abnahme von Rechtsanwälten, Advocaten und Notaren. Es wurden im Ganzen im Jahre 1874 im ganzen Umfange des Staates 111 Stellen erledigt. Von denselben sind nur 41 wieder besetzt und 21 gänzlich eingezogen worden, so daß gegenwärtig noch 49 Stellen unbesetzt sind.

— Der Standesbeamte des 10. Bezirks (Rosenthaler Vorstadt), Bürgermeister **Grieben**, hat seine Entlassung aus dem Amt nachgesucht.

Stettin, 30. Dezbr. Die **Stadtverordneten-Versammlung** hat gestern in vierstündiger Sitzung die Berathung des **Stadthaushalts-Etats** für 1875 beendigt. Die lebhafteste Debatte entstand über die auf 210 000 Mark veranschlagte Summe, welche die Stadt Stettin in Folge des Gesetzes vom 23. Februar 1874 als Entschädigung für Kriegsleistungen zu erwarten hat, und von der erwartet wird, daß sie im nächsten Jahre zur Zahlung gelangen wird. Während der Magistrat diese Summe in das Extraordinar um gestellt hat schlug die Finanzcommission vor, erst dann Beschluß über ihre Verwendung zu fassen, wenn sie gezahlt wird. Die Versammlung beschloß dagegen auf Antrag von Dr. Amelung, mit 19 gegen 16 Stimmen, 96,000 Mark zur Deckung des Bedarfs im Ordinarium des Jahres 1875, und den Rest in gleicher Weise im Jahre 1876 zu verwenden. In Folge davon wird die Communalsteuer für 1875 von 90 % des Normalsteuersoll (wie die Finanzcommission vorschlug) auf 80 % herabgesetzt, so daß 106⅔ % Zuschlag zur Staats-Einkommen- und Classensteuer, 60 % Zuschlag zur Staats-, Grund- und Gebäudesteuer, und 20 % Zuschlag zur Staats-Gewerbesteuer erhoben werden.

Posen, 30. Dezbr. Im **Wahlkreise Bomst-Meseritz** findet bekanntlich am 14. Januar die Ersatzwahl eines Mitgliedes des Abgeordnetenhauses an Stelle des jetzigen Ministers Dr. Friedenthal statt. Von polnischer Seite ist als Candidat der Gutsbesitzer **Margraf** (ultramont.) aus Althof aufgestellt worden.

Aus Baden, 29. Dezbr. Der Erzbisthums-Verweser, Bischof **Kübel**, ist, weil er sich weigerte, die Mission für die Neupriester zurückzuziehen, vor die Anklagekammer verwiesen.

Aus **Melbourne** vom 29. Dezbr. meldet der Telegraph: Von der **deutschen Expedition** zur Beobachtung des Venusdurchganges auf den Auckland-Inseln ist hier die Mittheilung eingegangen, daß bei der Beobachtung befriedigende Resultate erzielt sind.

Schweiz.

Genf, 26. Dezbr. Der Staatsrath hat am 24. d. M. den bei dem **Scandale in Hermance** hauptsächlich betheiligten Priester Pery von St. Ivo re (Savoyen), dermalen in Hermance wohnend, aus dem Canton ausgewiesen.

Chur, 26. Dezbr. Der bündnerische **Volksverein** berieth dieser Tage in zahlreich besuchter Versammlung über die Grundlagen der kantonalen Verfassungsrevision. Als wesentliche Bedingungen einer guten Verfassung wurden bezeichnet: Eine kräftige Regierung, ein gesundes Gemeindewesen, eine gute und billige Justiz und die möglichste Betheiligung des Volks am Staatsleben, letztere durch Einführung der Initiative. Vorstehenden Grundsätzen stimmte die Versammlung vollständig bei.

Frankreich.

Paris, 29. Dezbr. Der **Prinz Alfons von Asturien** ist gestern Abend hierselbst angelangt und auf dem Nordbahnhofe von der Exkönigin Isabella und zahlreichen spanischen Notabilitäten empfangen worden. Prinz Alfons stattete, ehe er sich nach dem Palais seiner Mutter begab, seinem Vater Franz de Assisi einen Besuch ab. Am Neujahrstage wird Prinz Alfons hier einen officiellen Empfang abhalten. — Der **bonapartistische** „Ordre" ist **verwarnt** und aufgefordert worden, seine Polemik zu mäßigen, widrigenfalls er in gleicher Weise wie der „Pays" gemaßregelt werden würde. — Aus **Douai**, 25. Dezbr. meldet die „Corresp. Havas": „Großes Aufsehen erregten gestern Nachmittag die **Haussuchungen**, die bei einer großen Anzahl hiesiger Einwohner, namentlich bei mehreren neu ernannten Gemeinderäthen, vorgenommen wurden. Da diese Haussuchungen auch in mehreren Nachbargemeinden stattfanden, so vermuthet man, daß es sich um eine geheime Gesellschaft handle."

Belgien.

Brüssel, 26. Dezbr. Die „**Indépendance Belge**" enthält heute folgendes Schreiben: „Seraing, 24. Dezember. Die „Indépendance Belge" veröffentlicht einen Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" betreffs eines angeblichen **Attentats** auf das Leben des Fürsten **Bismarck**, das auf 1873 zurückgreift. In diesem Artikel wäre unsere Gemeindverwaltung mit Namen citirt als jene, welche einer höheren Behörde nähere Details über das Leben und über die religiösen Meinungen des Herrn **Duchesne-Poucelet** mitgetheilt hätte, während sowohl er als seine Frau zu den ehrenwerthesten Familien unserer Gemeinde zählt. Wir glauben energische Verwahrung gegen die Behauptungen des vorerwähnten Blattes einlegen zu müssen, und zwar in dem Sinne, daß unsere locale Verwaltung nie derartige Informationen abgegeben, und laden hiemit die Verantwortlichkeit auf Jene, welche es sich herausgenommen, sich unserer Autonomie zu bedienen, und den verschiedenen Blättern die Gelegenheit boten, uns bei dieser Veranlassung in Scene zu setzen." Die „Independance" erklärt ferner, einen Brief von Herrn Duchesne erhalten zu haben, welcher die ganze Geschichte der „N. Allg. Ztg." als eine Mystification bezeichnet. Aber sie will das Schreiben erst der Oeffentlichkeit übergeben, wenn derselbe seine Namensunterschrift hat beglaubigen lassen.

Italien.

— Der **Papst** hat mittelst Decrets der heiligen Congregation vom 18. d. Mts. unter anderen Schriften auf den **Index der verbotenen Bücher** gesetzt: Die Orden und Congregationen der katholischen Kirche in Preußen ihre Verbreitung, ihre Organisation und ihre Zwecke von Dr Paul **Hinschius**, ordentlicher Professor an der Universität Berlin. Berlin, 1874.

— Das Amtsblatt enthält ein Decret des Finanzministers, laut welchem das **Lotto** für die **Finanzen einträglicher** gemacht werden soll; man wird künftig nicht nur gewinnen, wenn eine Ambe herausgekommen ist, sondern auch dann schon, wenn nur eine Nummer herauskommt. Diese offenbar auf die Spielsucht der Italiener basirte Maßregel wird sehr getadelt, da bisher das Lotto schon unsägliches Elend in den Familien der Armen erzeugte, die oft ihr Letztes daran wagen, um das Glück zu versuchen.

England.

London, 30. Dezbr. In **Cardiff** hat gestern eine gemeinschaftliche Verhandlung der Kohlengrubenbesitzer im südlichen Wales und der von 50,000 Arbeitern gewählten Delegirten der Arbeiter stattgefunden. Es wurde indessen eine Einigung nicht erzielt und wird, da die Besitzer eine schiedsrichterliche Entscheidung ablehnten, am 1. Januar eine allgemeine Arbeitseinstellung erfolgen. — In der gestrigen Versammlung von hiesigen Inhabern der Obligationen der äußeren **spanischen Schuld** wurde die neuerdings von der spanischen Regierung gemachte Proposition betreffend die Einlösung der drei verfallenen Coupons angenommen. — Das deutsche Kanonenboot „**Albatros**" ist in Spithead eingetroffen. (W. T.)

— Ueber dem **Grabe Livingstones** in Westminster ist jetzt der aus schwarzem Marmor gearbeitete Gedenkstein aufgerichtet worden, welcher in goldenen Buchstaben folgende Inschrift trägt: Durch treue Gefährten von jenseits des Meeres gebracht, ruht hier David Livingstone, Missionär, Reisender und Menschenfreund; geboren am 19. März 1813 zu Blanthon in Lancarshire, gestorben am 1. Mai 1873 im Thale von Chiltambo, im Lande Utala. Während dreißig Jahre seines Lebens hat er sich unablässig bestrebt, die Eingeborenen Afrikas zu civilisiren, die Geheimnisse der Natur aufzudecken und den Sklavenhandel im Innern Afrikas zu zerstören. Seine letzten Worte lauteten: „Alles, was ich in meiner Einsamkeit thun kann, besteht darin, die Segnungen des Himmels auf alle Diejenigen, mögen sie nun Amerikaner, Engländer oder Türken sein, herabzurufen, welche dazu beitragen, daß diese Geißel vom Erdboden verschwinde."

* Aus **Dublin** vom 28. d. wird wieder einmal von einem **agrarischen Morde** berichtet. Stephe Church, ein Gutsbesitzer in der Nähe von Coleraine, ist erschossen worden; zwei Männer, die mit ihm Streitigkeiten wegen der Grenzen seiner Ländereien hatten, sind als der Thäterschaft verdächtig verhaftet worden.

Schweden.

Stockholm, 27. Dezbr. Die **Ehegesetze** werden voraussichtlich auch in dem bevorstehenden Reichstag in aufgeklärter Richtung fortschreiten, trotzdem in neuerer und neuester Zeit Versuche gemacht worden, das Gegentheil zu erlangen. Der Kirchentag, der aus geistlichen und weltlichen Mitgliedern besteht und hier alle 5 Jahre zusammentritt, ging von dem paulinischen Satze aus, daß Christus das Haupt der Kirche sei, und in eben diesem Verhältnisse der Mann das Haupt der Frau, und muthete der Regierung zu, der Frau die untergeordnete und dienende Stellung aufzuerlegen, und wollte das Trauformular auf dieser Basis nach dem kanonischen Rechte haben. Die Regierung hat jedoch jetzt dem Vorschlage des Reichstages beigestimmt, wonach dem Mann die Vormundschaft über die Frau insofern entgegen ist, daß sie sich durch einen Ehecontract die Verwaltung ihres Vermögens sichern kann, und über das was sie selbst erwirbt, freie Verfügung hat; ferner kann sie selbst, ohne fremden Beistand die Theilung des Eigenthums beantragen, und ist die Sachlage daher bereits eine sehr beruhigende.

Rußland.

Petersburg, 25. Dezbr. Mehr und mehr — schreibt man der „N. Z." — tritt die Frage über den **obligatorischen Volksunterricht** in den Vordergrund. Den verschiedenen Gouvernements- und Kreislandschaftsversammlungen gebührt die Initiative und es ist zu constatiren, daß die Beschlüsse derselben bei dem Minister für Volksaufklärung ein geneigtes Ohr fanden. Der „Golos" giebt einen Ueberblick über den Zustand des Volksschulwesens in Rußland im Vergleich mit dem westlichen Europa, aus welchem sich erweist, daß Rußland mehr als jedes andere Land gehalten ist, sich gründlich mit dieser Frage zu befassen; z. B. kommt im Moskauer Lehrbezirk, zu dem die bevölkertsten und reichsten Central-Gouvernements gehören, 1 Lernender auf 173, wogegen in Dänemark, Deutschland, Schweden und Norwegen 1 Lernender auf 6, in Belgien 1 auf 8, in Frankreich 1 auf 9, in Spanien 1 auf 13, in Italien 1 auf 19 und sogar in Griechenland 1 auf 20 kommt. Rußland hat etwas über 20,000 Schulen, das heißt durchschnittlich 1 Schule auf 4000 Einwohner; will es in dieser Beziehung mit anderen Ländern, in denen auf 400 Einwohner eine Schule kommt, gleichen Schritt halten, so muß die Anzahl der Schulen verzehnfacht werden. Jetzt belaufen sich die Unterhaltungskosten der Elementarschulen auf ca. 1,750,000 Rubel; das Zehnfache dieser Summe wäre somit das Minimum, welches auszugeben wäre, da die bestehenden Schulen viel zu gering dotirt sind (mit 87 Rubel 50 Kopeken jährlich). Jahrzehnte werden vergehen, bis dem Bedürfniß nach Schulen einigermaßen Genüge geleistet sein kann, und es erscheint durchaus rationell, den Schulzwang, wie gegenwärtig in England, nach und nach einzuführen. Freilich wird es nothwendig sein, den obligatorischen Schulunterricht unentgeltlich zu machen, da sonst keine Aussicht vorhanden wäre, thatsächlich den Zwang durchzuführen.

— 30. Dezbr. Die vom Kaiser eingesetzte ministerielle Commission wird demnächst ihren Bericht in Betreff der **höheren Lehranstalten** erstatten. Gutem Vernehmen nach wird dieselbe eine Revision der Statuten der gedachten Lehranstalten empfehlen, welche auch vom Unterrichtsminister besonders befürwortet wurde. — Die Ankunft des diesseitigen Botschafters in London, Grafen **Schuwalow**, der im Laufe des Januar zu kurzem Aufenthalte erwartet wurde, steht erst im April k. J. bevor. (W. T.)

— Die diesjährige **Goldausbeute** in Sibirien übersteigt den vorjährigen Ertrag um mehr als 100 Pud. — Der Gouverneur von Warschau, Generaladjutant Graf **Kotzebue**, der schon seit einiger Zeit hier verweilt, begiebt sich Ende dieser Woche auf seinen Posten zurück. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 11. Dezbr. Ueber die den **südstaatlichen Wirren** gegenüber verfolgte Politik der washingtoner Regierung äußert sich die Newyorker Handels-Zeitung: Wer mit der trübseligen Geschichte des reichen, aber durch die radicale Polizeipolitik zu Grunde gerichteten südlichen Hauptstaates in den letzten Jahren bekannt ist, der wird schwerlich geneigt sein, der Darstellung der Wirren Louisianas in der Botschaft des Präsidenten Grant mehr als den Werth einer advocatorischen ex parte-Vertheidigung der Maßnahmen der Executive zuzugestehen, um so weniger als im Augenblicke wieder die politische Lage in diesem Staate aus denselben Ursachen, welche ihrer Verwirrung seit dem Jahre 1872 zu Grunde gelegen haben, einen höchst bedrohlichen Charakter annimmt. Das ausdrückliche Zugeständniß, daß es „unmöglich gewesen sei, zu sagen, wer bei den Wahlen von 1872 gewählt worden", benimmt dem Argumente, daß es die Pflicht der Bundes-Executive gewesen sei, die demnach gleichmäßig jedes Rechtstitels entbehrende de facto-Regierung anzuerkennen, seine Kraft. Die Erhebung der Bevölkerung von New-Orleans im September d. J. als den Aufruhr eines „bewaffneten Pöbelhaufens" zu kennzeichnen, erscheint als der Executive einer souveränen Nation unwürdige Parteinahme. In gleichem Lichte stellt sich für den der radicalen Parteimanöver Kundigen die Darstellung der angeblichen Beeinträchtigungen des Stimmrechts der Farbigen in anderen Südstaaten und die darauf begründete Bezugnahme auf die Pflicht der Aufrechterhaltung des 15. Amendements zur Constitution dar, wenn man die constatirte Thatsache erwägt, daß die angeblich diesem Zwecke dienenden Maßregeln der Regierung augenscheinlich auf Einschüchterung in der entgegengesetzten Richtung berechnet waren, da der Kuklux-Schrecken, durch den massenhaften Abfall der Farbigen selbst von der sie „beschützenden" Partei, Lügen gestraft worden ist. Unter diesen Umständen macht die Ermahnung der Botschaft, „bei der Discussion der südlichen Fragen vor allem Billigkeit walten zu lassen", nur den Eindruck widerwärtiger Scheinheiligkeit. Dem gleichen Schicksal kaum entgehen kann das, was in der Botschaft über die gegen die Indianer beobachtete „Friedenspolitik" bemerkt wird, welche dem bekannten Fortbestehen erfolgreicher Ausbeuter-Ringe und der Thatsache gegenüber, daß die mit der „Friedenspolitik" betrauten Indianer-Commissare in Folge ihrer erkannten Machtlosigkeit gegen diese Cliquen sich zur Niederlegung ihres Amtes entschlossen, mit keinem andern Namen als dem des Humbugs belegt werden kann.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 31. Dezbr. Die gemäßigt republikanischen „Debats“ halten nach dem bisherigen Ergebnisse der im Elysée abgehaltenen Conferenzen eine Herstellung des Einverständnisses unter den beiden Centren nicht für unmöglich, aber von der legitimistischen Rechten müsse man dann vollständig abstrahiren.

Dasselbe Blatt meldet aus Madrid, daß man dort eine alfonsistische Bewegung erwarte, die Truppen seien deshalb consignirt.

Paris, 31. Dezbr., Vormittags. Die „Agence Havas“ meldet aus Madrid, daß heute früh Prinz Alfons von Asturien*) zum König ausgerufen und von der Nordarmee und der Armee des Centrums bereits anerkannt sei.

*) Geb. 28. Novbr. 1857, Sohn der im September 1868 vertriebenen Königin Isabella, die am 25 Juni 1870 in Paris zu seinen Gunsten abdankte.

Danzig, den 31. Dezember.

* In der gestern Nachmittag abgehaltenen General-Versammlung der Corporation der Kaufmannschaft wurde dem Vorsteher-Amt für die Jahresrechnung pro 1873 Decharge ertheilt und demnächst der Etat pro 1875 in Einnahme und Ausgabe auf 19805,95 R.-Mk. festgestellt. An Corporationsbeitrag kommen im nächsten Jahre 0,20 Mk. pro Mark Gewerbesteuer zur Erhebung.

— Nachdem der Schlafwagen (sleeping care), welchen die bekannte belgische Gesellschaft für die Züge der Ostbahn geliefert hatte, vor Kurzem abgebrannt und die fernere Benutzung dieser Wagen untersagt worden ist, läßt, wie die „T. ib.“ hört, gegenwärtig die Direction der K. Ostbahn auf ihre eigenen Kosten Schlafwagen erster Klasse bauen. Die Construction derselben ist der Art, daß sich durch Druck an einer Feder die hintere Wand des Sitzes quer herüber niederlegt und so die Lagerstätte bildet, welche durch hinzukommende Matratze und Decke vervollständigt wird; letztere Gegenstände, sowie alle Toilettenrequisiten befinden sich in der durch das Herabfallen der Rücklehne geöffneten Wand, so daß alle für eine Reise wünschenswerthen Bequemlichkeiten im Wagen vorhanden sind. Die Schaffner werden natürlich angewiesen, das Lager, je nachdem man davon Gebrauch zu machen wünscht, herzurichten resp. den Sitz wieder herzustellen. Die Direction geht zu gleicher Zeit mit der Absicht um, die Abend-Courierzüge, in welchen diese Wagen zuerst Verwendung finden sollen in Jagdzüge mit nur erster Klasse umzugestalten, die, analog der Einrichtung auf der Lehrter Bahn nur auf den hervorragenderen Stationen Halt machen sollen.

* Zufolge eines mit Belgien abgeschlossenen Vertrages muß vom 1. Januar 1875 ab bei Geldsendungen nach Belgien und darüber hinaus nach England und Frankreich, so weit deren Inhalt aus Gold und Silber (in Barren oder gemünzt), Platina, Banknoten oder Papiergeld, Bijouterien oder Edelsteinen besteht, der volle Werth der zu versendenden Gegenstände angegeben werden. Bei unrichtiger Werthangabe wird für den zu wenig angegebenen Werthbetrag das doppelte Porto für die ganze Beförderungsstrecke berechnet.

† **Marienburg**, 30. Dezbr. Vorgestern fand in dem Locale des Restaurateurs Gehrmann, dem Vereinslocal unserer Liedertafel, die Abschiedsfeier des bisherigen Gesangsdirigenten Herrn Dr Liebert statt. Die Feier verlief in der gelungensten Weise. Nachdem Dr. L. in den Saal getreten und ihm von den Sängern, unter der Leitung ihres jetzigen Dirigenten, mehrere Gesänge dargebracht worden waren, ergriff Hr. Buchhalter B. das Wort, dankte für die dem Verein seitens des Scheidenden stets zugewendeten regen Eifer und überreichte letzterem als sichtbaren Ausdruck des Dankes mehrere werthvolle Geschenke. Daran knüpften sich die Dankesworte Herrn Dr. L.'s und während der Tafel noch mancher aus frohem Herzen kommende und allseitigen Widerhall findende Toast. Auch ein Hoch auf den früheren Vereinsdirigenten, Herrn Referendar Neumann, Sohn unseres hiesigen Gerichtsdirectors, fehlte nicht und wurde von Herrn N., der ebenfalls anwesend war, mit einem Hoch auf die Liedertafel erwidert. Erst in später Stunde trennten sich die Festgenossen. — Bei der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung ist auch der Antrag auf Besoldung des hiesigen Standesbeamten, welches Amt von dem Bürgermeister Horn verwaltet wird, zur Beschlußfassung gelangt. Ebenso wird nunmehr in Kurzem die seit Monaten unbesetzte Stelle eines Polizei-Commissars besetzt werden.

Elbing, 30. Dezbr. In der heutigen Stadtverordnetensitzung fand die Einführung der wieder- resp. neugewählten Herren Stadträthe Peters, Schemionek, Saro, Heyroth, Jebens und Gebing durch Herrn Oberbürgermeister Selke statt. Der Vorsitzende theilte ein Schreiben des Oberbürgermeister Selke mit, worin derselbe der Versammlung anzeigt, daß er die auf ihn gefallene Wahl in Königsberg annimmt. (E. P.)

Kurzebrack, 29. Dezbr. Morgens 3 Grad Frost. Wasserstand 8 Fuß 8 Zoll welcher bald um 4 Zoll fiel, aber nun wieder langsam steigt. Gestern gegen Abend setzte sich das Eis hier fest, ging in der Nacht wieder los und blieb heute Morgen abermals stehen. Nachdem das Eis heute mehrere Male gerückt hat, steht es nun fest. Wenn der auch nur gelinde Frost anhält, werden morgen Bretter über den Strom gestreckt, und werden Fußgänger denselben passiren können.

Königsberg, 30. Dezbr. Der Ober-Bürgermeisterwahl in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung ging eine fast 3 Stunden dauernde geheime Sitzung voraus. Im ersten Wahlgang erhielt Hr Oberbürgermeister Selke (Elbing) 34, Regierungsrath Marczinowski 31 und Stadtkämmerer Hoffmann 27 Stimmen; im zweiten Wahlgang wiederholte sich dasselbe Stimmenverhältniß; im dritten erhielt dann Hr. Selke 55 und Hr. Marczinowski 35 St. Ersterer ist also auf 12 Jahre zum ersten Bürgermeister mit 4000 ℛ Gehalt gewählt. Derselbe hatte die Erklärung abgegeben, daß er die Wahl bestimmt annehmen werde. — Der Brauer S. stürzte gestern beim Brauen in den Bottich mit siedender Maische und fand seinen Tod darin.

Vermischtes.

Köln, 29. Dezbr. Hr. Glockengießer Hamm zu Frankenthal hat dieser Tage dem Vorsitzenden des Central-Dombau-Vereins die Mittheilung zukommen lassen, daß sich das Aufziehen der Kaiserglocke auf das für sie bestimmte Gerüst wegen der kurzen Tage und des ungünstigeren Wetters etwas verzögert habe. Nunmehr habe die Glocke ihre Stelle eingenommen; das Riesenwerk sei so viel er beurtheilen könne, auch in Bezug auf den Ton vollständig gelungen und es werde die Commission zur Prüfung der Glocke erwartet.

— In den Pyrenäen ist dem General v. Nansouty und den Herren Baylac und Bron ein unangenehmes Abenteuer zugestoßen. Diese drei Herren hatten beabsichtigt, den Winter auf dem Pic du Midi in einer Höhe von 10,160 Fuß zuzubringen, um daselbst meteorologische Studien vorzunehmen. Zu diesem Zwecke hatten sie mit ungeheurer Mühe und großen Kosten ein Häuschen gebaut und mit allem Möglichen ausgerüstet. Sie hatten aber ohne die furchtbaren Orkane gerechnet, von denen die oberen Pyrenäen während des Winters heimgesucht sind. In der Nacht vom 11. Dezember raste die Windsbraut derart, daß bald das ganze Häuschen demolirt war. An ein Bleiben war nicht zu denken, ohne sich dem sichern Tode ausgesetzt zu sehen. Die drei Herren entschlossen sich, den gefahrvollen Weg gegen bewohnte Orte einzuschlagen. Nach unendlichen Mühsalen und nach einem 18stündigen Gerutsche auf Schnee und Eis kamen sie endlich, vor Hunger und Kälte halb erstarrt, in dem Flecken Gripp an, wo sie gastfreundliche Aufnahme bei dem Ortspfarrer fanden und sich erholen konnten.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. Dezbr. Angekommen Abends 4½ Uhr.

		Crs.v.30			Crs.v.30
Weizen			Pr. 4½% consl.	104 5/8	104 7/8
gelber			Pr. Staatsschlds.	90	89 6/8
December	61 6/8	62	Wstp. 3½% Pfdb.	86 2/8	86 1/8
April-Mai	192	193	do. 4% do.	95 3/8	95
Rogg. matt,			do. 4½% do.	100 3/8	100 2/8
Decbr.	53	54 6/8	Danz. Bankverein	65	64
April-Mai	151	151	Lombarden[ex.Cp.	76 3/8	76 4/8
Mai-Juni	149	150	Franzosen	185 2/8	185 6/8
Petroleum			Rumänier	32 3/8	32 4/8
Decbr.			Neue franz. 5% A.	99 7/8	100
pr. 200 ℔.	9	9	Oester. Creditanst.	138 7/8	139 3/8
Rüböl April-M.	56	56 70	Türken (5%)	43	43 2/8
Spiritus			Oest. Silberrente	68 1/8	68 1/8
Decbr	18 4	18 4	Russ. Banknoten	94 1/8	94
April-Mai	57	56 70	Oester. Banknoten	91 2/8	91 2/8
Ung. Schatz-A.II.	90	89 1/2	Wechselcrs. Lond.	6.24 5/8	—

Ital. Rente 67 1/4.

Frankfurt a M., 30. Dez. Effecten-Societät. Creditactien 241 1/4, Franzosen 323 1/8, Galizier 254 G., Lombarden 133 1/2, Elisabethbahn 200, 1860r Loose 108 7/8 Gd. Wenig Geschäft.

Hamburg, 30. Dezbr. [Productenmarkt.] Weizen loco still, auf Termine besser. Roggen loco still, auf Termine fester. Weizen pr. Dezbr. 126℔. 1000 Kilo 190 Br., 188 Gd., pr. Dezbr.-Januar 126℔. 190 Br., 188 Gd., pr. Januar-Februar 126℔. 191 Br., 190 Gd., pr. April-Mai 126℔. 194 Br., 193 Gd. — Roggen pr. Dezbr. 1000 Kilo 160 Br., 158 Gd., pr. Dezember-Januar 160 Br., 158 Gd., pr. Januar-Februar 160 Br., 158 Gd., pr. April-Mai 154 1/2 Br., 153 1/2 Gd. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl matt, loco und pr. Dezember 55, pr. Mai pr. 200 ℔. 56 1/2 — Spiritus flau, pr. 100 Liter 100 % pr. Dezember 43 1/4, pr. Februar-März 44 1/2, pr. April-Mai 45 1/4, pr. Mai-Juni 46. — Kaffee besser, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 11,60 Br., 11,50 Gd. pr. Dezbr. 11,50 Gd., pr. Januar-März 11,20 Gd., pr. August-Dezember 12,40 Gd. — Wetter: Schnee.

Amsterdam, 30. Dezbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco unverändert, pr. März 276, pr. Mai 277. — Roggen loco unverändert, pr. März 191. — Raps pr. Frühjahr 356, pr. Herbst 368 fl. — Rüböl loco 32 1/4, pr. Frühjahr 33, pr. Herbst 35. — Wetter: Kalt.

London, 30. Dezbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten in fester Haltung, jedoch bei schleppendem Geschäft. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 8460, Gerste 7170, Hafer 32,770 Qrtrs. — Wetter: Scharfer Frost.

London, 30. Dezbr [Schluß-Course] Consols 91 13/16. 5% Italienische Rente 68 3/8. Lombarden 11 7/16. 5% Russen de 1871 99 7/8. 5% Russen de 1872 99 1/2. Silber 57 5/16. Türkische Anleihe de 1865 44 3/4. 6% Türken de 1869 54 3/4. 6% Vereinigt. Staaten pr. 1882 103 1/2. 6% Vereinigt. Staaten 5% fundirte 103 3/8. Oesterreichische Silberrente 68 1/2. Oesterreichische Papierrente 62 3/4. — 6% ungarische Schatzbonds 90 1/4. — In die Bank flossen heute 7000 Pfd. Sterl. — Platzdiskont 5 3/8 %. — Ruhig.

Liverpool, 30 Dez. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 7 3/4, middling amerikanische 7 5/8, fair Dhollerah 4 7/8, middl. fair Dhollerah 4 1/2, good middl. Dhollerah 4, middl. Dhollerah 3 5/8, fair Bengal 4, fair Broach 5, new fair Domra 5, good fair Domra 5 3/8, fair Madras 4 3/4, fair Pernam 7 7/8, fair Smyrna 6 1/4, fair Egyptian 8 3/8 — Ruhig, eher williger. Verschiffungen mehr angeboten, 1/8 niedriger.

Paris, 30 Dezbr. (Schlußcourse.) 3% Rente 61,87 1/2. Anleihe de 1872 99,60 Italienische 5% Rente 68,55. Italienische Tabaks-Actien — Franzosen 693,75 Lombardische Eisenbahn-Actien 287 50 Lombardische Prioritäten 250,75 Türken de 1865 44,95. Türken de 1869 277,50. Türkenloose 120,25.

Paris, 30. Dezbr. Productenmarkt Weizen steig., pr. Dezember, pr. Januar-Februar, pr. Januar-April und pr. März-Juni 26,00. Mehl fest, pr. Dezember 54,25, pr. Januar-Februar und pr. Januar-April 54,50, pr. März-Juni 55,00. Rüböl steig., pr. Dezember 75,75, pr. Januar 76,00, pr. Januar-April 76,75 pr. Mai-August 78.50. Spiritus ruhig, pr. Dezember 54,00, pr. Mai-August 56,00.

Newyork, 29. Dez. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 86C. Goldagio 11 7/8, 5/20 Bonds pr. 1885 118 1/4, do. 5% fundirte 113 3/4, 5/20 Bonds pr. 1887 121 7/8, Eriebahn 27 3/4 Central-Pacific 96 1/4 Newyork Centralbahn 101 3/4. Höchste Notirung des Goldagios 11 7/8, niedrigste 11 3/4. Waarenbericht: Baumwolle in Newyork 14 3/8, do. in New-Orleans 14 1/4, Petroleum in Newyork 11 7/8, do. in Philadelphia 11 5/8, Mehl 5D. 15C., Rother Frühjahrsweizen 1D 24C. Mais (old mixed) 97C., Zucker (Fair refining Muscovados) 8, Kaffee (Rio-) 18 3/4, Schmalz (Mark Wilcox) 14 1/4C., Speck (short clear) 10 1/2C. Getreidefracht 11 1/2.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 31. Dezember.

Weizen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔.
- fein glasig u weiß 134-139℔. 68-74 ℛ Br.
- hochbunt . . . 132-136℔. 67-70 ℛ Br.
- hellbunt . . . 130-133℔. 65-68 ℛ Br. 63 1/2-69
- bunt . . . . 126-131℔. 63-65 ℛ Br. ℛ bez.
- roth 132-137℔. 58-61 ℛ Br.
- ordinär 126-134℔. 52-60 ℛ Br.

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 63 1/4 [illegible]

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. April-Mai 199 1/2 Mk. Br., 198 M. G., pr. Mai-Juni [illegible] M. G.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔. 128℔. 55 ℛ, 130℔. 55 2/3 ℛ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 51 1/2 ℛ

Auf Lieferung pr. April-Mai 153 R.-Mark bezahlt.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔. große 108℔. 52 1/3 ℛ

Spiritus pr. 10,000 % Liter loco 17 3/4 ℛ

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 6.24 5/8 Gd. 3 1/2% Preuß. Staatsschuldscheine 89 1/8 Gd. 3 1/2% Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 85 7/8 Gd., 4% do. do 95 Gd., 4 1/2% do. do. 100 3/4 Br., 100 1/8 gem. 5% Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania“ 95 Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 99 1/2 Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99 1/2 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 31. Dezember 1874

Getreide-Börse. Wetter: scharfer Frost bei klarer Luft. Wind Ost.

Weizen loco ist am heutigen Markte zu unveränderten aber vollen Preisen gekauft worden. 200 To. wurden gehandelt und damit die Zufuhr des heutigen Tages geräumt. Bezahlt ist für bunt 127℔. 63 1/2 ℛ, hochbunt und glasig 130, 132, 133℔. 66, 66 1/2, 67, 67 1/2 ℛ, fein 69 ℛ, weiß 127/8℔. 68, 68 2/3 ℛ pr. Tonne. Termine ohne Angebot. April-Mai 198 Mk. Gd., Mai Juni 198 M. G. Regulirungspreis 63 1/2 ℛ

Roggen loco besser bezahlt, 121/2℔. 52 1/4 ℛ, 128℔. 55 ℛ, 130℔ 55 1/2 ℛ pr. Tonne und sind 30 To. verkauft. Termine fest, April-Mai 153 Mark bezahlt. Regulirungspreis 51 1/2 ℛ — Gerste loco kleine 105℔. 52 1/3 ℛ, große 110℔ 57 1/2 ℛ pr. Tonne bezahlt. — Spiritus loco brachte 17 3/4 ℛ pr. 10,000 Liter %.

Productenmarkt.

Königsberg, 30. Dezbr. (v. Portatius & Grothe) Weizen pr. 42 1/2 Kilo hochbunter 129/30℔. blausp. 78 1/2, 132/3℔. 82 Sgr bez. bunter russ. 127℔ 79, 128℔ 78 Sgr bez., rother 130/1℔. 77, russ. 128℔. 76, bes. 75 1/2 Sgr bez. — Roggen pr. 40 Kilo inländischer: 117 8℔. 54, 124/5℔ 56 1/2, 125℔ 56 1/2 57, 128℔ 58 Sgr bez., fremder: 116℔ und 118℔. 53 1/2, 118℔. 53 3/4, 118/9℔. 53, 120℔. 53 1/2, 121/2℔. 53 3/4, 122℔ 54 1/4, 123℔. 55 Sgr bez., Mai-Juni 57 1/2 Sgr bez. — Gerste pr. 35 Kilo große 48, 49, 49 1/2, 50, fein 53 Sgr bez., kleine 47, 48, 49 Sgr bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco russ. 38, 38 1/2, schwarz 38 Sgr bez. — Erbsen pr. 45 Kilo weiße 72 1/2, 73, 75, Victoria- 80, 83 Sgr bez. — Bohnen pr. 45 Kilo 82, 83 Sgr bez. — Wicken pr. 45 Kilo 72 1/2, 73, 74, geringe 57 1/2 Sgr pr. 50 Kilo bez. — Buchweizen Grütze pr. 50 Kilo II. 111 1/2 Sgr bez. — Leinsaat pr. 35 Kilo feine 72, 73, 74, 75 Sgr bez., mittel 67 Sgr bez. — Mohn, grauer, 7 ℛ bez. — Tymotheum pr. 50 Kilo 10 2/3 ℛ bez. — Leinöl pr. 50 Kilo ohne Faß pr. Januar 10 ℛ bez. — Spiritus pr. 10,000 Liter % ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 18 5/6 ℛ Br., 18 1/3 ℛ G., 18 5/12 ℛ bez., Dezember 18 2/3 ℛ Br., 18 1/2 ℛ Gd., 18 7/12 ℛ bez., Dezember-März 19 1/6 ℛ Br. 18 3/4 ℛ Gd., Frühjahr 60 R.-Mrk. Br., 59 R.-Mrk. Gd., Mai-Juni 61 R.-Mrk. Br., 60 R.-Mrk. Gd. Juni 62 1/2 R.-Mrk. Br, 61 3/4 R.-Mrk. Gd., 62 R.-Mrk. bez., Juli 63 1/2 R.-Mrk. Br., 62 3/4 R.-Mrk. Gd., 63 R.-Mrk. bez.

Stettin, 30. Decbr. Weizen pr. December 62 ℛ, pr. April-Mai 195 Mk. Roggen pr. December [illegible]3 ℛ, pr. April-Mai 151 Mk., pr. Mai-Juni 148 1/2 Mk. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Dezember 17 3/4 ℛ, pr. April-Mai 53 3/4 Mk — Spiritus loco 17 2/3, pr. Dezbr. 18 ℛ pr. April-Mai 57 Mk. 30 ₰. pr. Juni-Juli 58 R.-Mk. 50 ₰. — Winterrübsen geschäftslos, pr. 2000 ℔. loco 82 bis 85 ℛ, März-April 267 R.-Mrk. nom., April-Mai 270 R.-Mrk. nom., September-October 275 R.-Mrk. nom. — Petroleum fester, loco 4 11/24 ℛ bez., 4 1/2 ℛ Br., alte Usance 4 1/6—1/4 ℛ bez., Regulirungspreis 4 ℛ, December-Januar 3 11/12 bis 23/24 ℛ bez., 3 1/2 ℛ Gd., 4 ℛ Br., Januar-Februar 11,0 R.-Mrk. Br. u. Gd., September-October 12 R.-Mrk bez., 12,25 R.-Mrk Br., October-November 12,30 R.-Mrk. bez. — Schmalz, Wilcox 22 3/4 ℛ bez., 23 ℛ Br., Pophan loco 22 3/4—2/4 ℛ bezahlt

Berlin, 30. Dezbr Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 56—70 ℛ nach Qual. gefordert pr. December 62 ℛ bez., pr. April-Mai 193—194—193 1/2 Mark bez., pr. Mai-Juni 194 1/2—194—194 1/2 Mark bez., pr. Juni-Juli 196 Mk. bez — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 51—57 ℛ nach Qual. gefordert, pr. December 54 3/4—54 3/8—54 1/2 ℛ bez., pr. Januar-Februar 155 Mk. bez., pr. Frühjahr 151—150 1/2—151 1/2 Mk. bez., pr. Mai-Juni 149 1/2—150 Mk. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 50—64 ℛ nach Qual. gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 54—64 ℛ nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 65—78 ℛ nach Qual., Futterwaare 59—64 ℛ nach Qual. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 9 5/12—9 ℛ No. 0 u. 1 8 5/12—8 ℛ bez. Roggenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 8 1/2—8 1/6 ℛ No. 0 u. 1 7 3/4—7 1/4 ℛ pr. December 7 ℛ 27 1/2 Sgr bez. pr. Januar 23,20—23,30 Mk. bez. pr. Januar-Februar 22,80 Mk. bez., pr. Februar-März 22,30 Mk. bez., pr. April-Mai 22,35 Mk. bez., pr. Mai-Juni 22,10 Mk. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß 20 ℛ — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 18 ℛ bez., pr. December 18 1/4 ℛ bez., pr. Januar-Februar 55 Mk. bez., pr. April-Mai 56,8—7 Mk. bez, pr. Mai-Juni 57,4—3 Mk. bez., pr. Septbr.-October 60 Mk. Gd. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 9 1/3 ℛ bez., pr. December 9 ℛ bez., pr. Januar-Februar 24,6—5—4 Mk. bez, pr. Februar-März 24 Mk. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 17 ℛ 20 Sgr bez., mit Faß pr. December 18 ℛ 10—6 Sgr bez. pr. Januar-Februar 55—54,6—8 Mk. bez., pr. April-Mai 56,8—6—7 Mk. bez., pr. Mai-Juni 57—56,8—57 Mk. bez, pr. Juni-Juli 58,2 Mk. bez., pr. Juli-August 59,3—1—3 Mk. bez., pr. August-Septbr. 59,6—9 Mk. bez

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 31. Dezbr. Wind: OSO. Nichts in Sicht.

Thorn, 30. Dezbr. — Wasserstand: 3 Fuß 9 Zoll. Wind: O. — Wetter: Schneefall.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
31	8	342,34	— 9,2	S., flau, hell, wolkig.
	12	342,32	— 8,8	OSO., flau, klar.

Berliner Fondsbörse vom 30. Dezember 1874.

Auch die heutige Börse stand unter dem empfindlichen Druck, der durch die etwas erschwerte Ultimoregulirung hervorgerufen war. Der Cardinalpunkt des heutigen Verkehrs war die Dortmunder Union; die fast 1½ Mill. ℛ betragende Unterbilanz bewirkte schon an sich eine intensive Verstimmung, die noch durch den Beschluß der Generalversammlung, die projectirte Prioritätsanleihe betreffend, verstärkt wurde. Nicht nur war der Cours der Dortmunder Actien stark gedrückt, sondern es übertrug sich die Verstimmung auch auf Disc.-Comm.-Anth. Die auswärtigen Staatsanleihen blieben sehr still und trugen einen wenig festen Character, die Course blieben indessen meist im bisherigen Niveau. Von Russischen Werthen machten Prämien-Anleihen eine Ausnahme, dieselben erfreuten sich einer gewissen Vorliebe und wurden bei recht fester Haltung ziemlich lebhaft gehandelt, Ltr.-Anleihen und Centralbodencredit-Pfandbriefe zwar auch beliebt, standen dagegen in Hinsicht auf Umsatz sehr zurück. Preußische Fonds zeigten sich fester; die zahlreichen Verkäufe, die gestern eine matte Haltung hervorriefen, hatten abgenommen, und die kleineren zum Verkauf gestellten Beträge fanden leicht Unterkommen. Andere deutsche Staatspapiere blieben fast geschäftslos, eben so wenig Ausdehnung gewann das Geschäft in Prioritäten. Auf dem Eisenbahnactien-Markte stagnirte im Allgemeinen das Geschäft, eine ausgesprochene matte Haltung zeigten nur die rheinisch-westfälischen Speculationswerthe, die auch im Course entsprechend zurückgingen. Banken sehr still Bauten anziehend. Industriepapiere in geringem Verkehr. Montanwerthe theilweise besser.

† Zinsen vom Staate garantirt

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	104 7/8
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	99 1/4
Staats-Schuldsch.	3½	89 3/4
Pr. Präm.-A. 1855	3½	129
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	86 1/2
do. do.	4	95 1/4
do. do.	4½	102
Pommers. Pfdbr.	3½	86 1/4
do. do.	4	93 1/2
do. do.	4½	100 5/8
Posensche neue do.	4	93 3/4
Westpreuß. Pfdbr.	3½	86 1/8
do. do.	4	95
do. do.	4½	100 1/8
do. do.	5	—
do. neue	4	94 1/2
do. do.	4½	100 1/8
Pomm. Rentenbr.	4	96 1/2
Posensche do.	4	95 7/8
Preußische do.	4	97 1/2
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	116 1/2
Bayer. Präm.-A.	4	118
Braunsch. Pr.-A.	—	24
Cöln-Md. Pr.-A.	3½	103 1/8
Hamb. 50rtl.-Loose	3	54 3/4
Lübecker Pr.-Anl.	3½	56
Oldenburg. Loose	3	41 7/8

Hypotheken-Pfandbr.

Bod. Crd.-Hyp.-Pfd.	5	102 1/4
Cent.-Bd.-Cr.-Pfdb	5	106 1/2
do. do.	4½	99 5/8
Kündb. do.	5	100 1/8
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	100
Meinig. Präm.-Pfd.	5	99 1/2
Gotha Präm.-Pfd.	5	106 3/4
Pomm. Hyp.-Pfdb.	5	103
Stett. Nat.-Hyp.-P.	5	100 3/4

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	63 3/4
do. Silber-Rente	4½	68 1/8
do. Loose 1854	4	109
do. Cred.-L. v. 1858		116
do. Loose v. 1860	5	108 3/4
do. Loose v. 1864		96 7/8
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	74 5/8
Ungarische Loose		54 3/8
do. Schatzanw. II.	6	89 1/2
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	102
do. do. Anl. 1859	3	73 1/4
do. do. Anl. 1862	5	101 1/8
do. do. von 1870	5	105
do. do. von 1871	5	100 1/8
do. do. von 1872	5	100 3/8
do. Stiegl. 5. Anl.	5	85 3/4
Russ. Stiegl. 6. Anl.	5	95
do. Präm.-A. 1864	5	165 1/8
do. do. von 1866	5	162 1/4
Russ. Bod. Crd.-Pfd.	5	89 3/8
Russ. Central. do.	5	84
Russ.-Pol. Schatzobl.	4	86 1/4
Pol. Certific. Lit. A.	5	95
do. Part.-Oblig.	4	107 1/2
do. Pfd.-B. Em.-S.-R.	4	82 7/8
do. do. do. do.	5	79 1/2
do. Liquidat.-Pr.	4	68 7/8
Amerik. Anl. p. 1882	6	97 1/2
do. 6. Serie	6	98 1/2
do. Anl. p. 1885	6	102 5/8
do. 5% Anl.	5	98 1/4
do. do. p. 1881	6	103 1/2
Newyork. Stadt-A.	7	99 7/8
do. Gold-A.	6	99 3/8
Italienische Rente	5	67 1/4
do. Tabaks-Act.	6	589
do. Tabaks-Obl.	6	98 7/8
Französische Rente	5	100
Raab-Graz. Pr.-A.	4	81 3/4
Rumänische Anleihe	8	106
Türk. Anl. v. 1865	5	43 1/4
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Bonds	8	121

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Divid. 1873.
Aachen-Mastricht	28 1/2	—
Bergisch-Märk.	84	—
Berlin-Anhalt	138 1/4	16
Berlin-Dresden	53 7/8	5
Berlin-Görlitz	67	3
do. St.-Pr.	99 3/8	5
Berlin-Hamburg	204	10
Berlin. Nordbahn	21 3/4	5
Berl.-Pot.-Magd.	89	4
Berlin-Stettin	146	10 3/4
Bresl.-Schw.-Frb.	102 1/2	8
Köln-Minden	125 1/2	—
do. Lit. B.	107 1/2	5
Crf.-Kr.-Kempen	1 3/4	0
do. St.-Pr.	8 3/4	0
Halle-Soran-Gub.	24 1/2	0
do. St.-Pr.	47 3/4	0
Hannover-Altenbk.	19 3/4	0
do. St.-Pr.	39 1/2	5
Märkisch-Posen	26 3/4	0
do. St.-Pr.	62 3/4	0
Magdeb.-Halberst.	98	—
do. St.-Pr.	71	3 1/2
do. C.	100 7/8	—
Magdeb.-Leipzig	252 1/2	14
† do. Lit. B.	92 3/4	4
Münst.-Ensch. St.-P.	30	5
Nordhausen-Erfurt	49 7/8	4
do. St.-Pr.	41 1/4	0
Oberschl. A. u. C.	162 1/2	13 3/8
do. Lit. B.	151	13 3/8
Ostpreuß. Südbahn	37 7/8	0
do. St.-Pr.	76 1/8	0
Pomm. Centralbhn.	3 3/8	0
Rechte Oderuferb.	117 1/4	6 1/2
do. St.-Pr.	117	6 1/2
Rheinische	134 1/2	9
Rhein-Nahe	18 1/2	0
Stargard-Posen	101 1/8	4 1/2
Thüringer	118	7 1/4
Tilsit-Insterburg	27	
Weimar-Gera gar.	70	4 1/2
do. St.-Pr.	51 1/2	5
Brest-Grajewo	36 1/2	—
Brest-Kiew	60 1/4	5
† Galiz. Carl-L.-B.	109 1/2	9
Gotthardbahn	99 5/8	6
† Kronpr. Rud.-B.	66 1/4	5
Lüttich-Limburg	11 7/8	0
Oester.-Franz. St.	186	10
† do. Nordwestb.	9[illegible] 1/4	5
do. B. junge	41 3/8	5
† Reichenb.-Pardb.	67 1/2	4 1/2
Rumänische Bahn	32 1/2	—
do. St.-Pr.	84 1/2	8
† Russ. Staatsb.	103 5/8	[illegible]
Südösterr. Lomb.	77	4
Schweiz. Unionb.	7 1/2	0
do. Westb.	19 1/2	1 1/2
Warschau-Wien	91 1/8	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100 1/4
† Kaschau-Oderbg.	5	77 7/8
† Kronpr. Rud.-B.	5	84 1/8
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	319
† Südöst. B. Lomb.	3	247 1/2
† Südöst. 5% Oblg.	5	86 1/2
† Oester.-Nordwestb.	5	86 7/8
do. do. B. Elbethal	5	71 3/4
† Ungar. Nordostb.	5	65
† Ungar. Ostbahn	5	61 1/2
Brest-Grajewo	5	80
† Charko-Azow rtl.	5	98 3/4
† Kursk-Charkow	5	99 1/4
† Kursk-Kiew	5	99 1/4
† Mosco-Rjäsan	5	101 1/8
† Mosco-Smolensk	5	99
Rybinsk-Bologoye	5	90 7/8
† Rjäsan-Kozlow	5	99 3/4
† Warschau-Teresp.	5	98 1/2

Bank- und Industrieactien.

		Divid. 1873.
Berliner Bank	78 3/4	0
Berl. Bankverein	80	5 1/2
Berl. Cassen-Ver.	295 1/2	29
Berl. Com. (Sec.)	58 1/4	0
Berl. Handels-G.	118 1/2	6 1/2
Berl. Wechslerbk.	52	0
Bresl. Discontob.	87	2 1/2
Centralb. f. Bauten	56 1/2	5
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	76	4
Danzig. Bankver.	64	3
Danziger Privatb.	118	7 3/4
Darmst. Bank	154	10
Deutsche Genoss.-B.	101	8
Deutsche Bank	88 1/2	4
Dtsch. Eff.- u. W.	116 1/4	9 1/2
Deutsche Unionb.	75	1
Disc.-Command.	179	14
Gew.-Bk. Schuster	59 7/8	0
Int. Handelsges.	70	—
Königsb. Ver.-B.	80 3/8	0
Meining. Creditb.	92	5
Norddeutsche Bank	147	10 1/2
Oest. Credit-Anst.	140	5 1/2
Pom. Rittersch.-B.	126	9
Preußische Bank	156 3/4	20
do. Bodencr.-B.	109 1/4	0
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	120 1/2	9 1/2
Preuß. Crd.-Anst.	57 1/8	0
Schaffhaus. Bnkv.	125 3/4	—
Schles. Bankverein	110	6
Stett. Vereinsbank	76 1/2	0
Ver.-Bk. Quistorp	28 1/2	0
Bauverein Passage	20 1/2	—
Brl. Centralstraße	34	5
Deutsche Bauges.	50	0
do. Eisenb.-B.-G.	26	0
do. Reichs-Cont.	89 1/8	8
Wöhrman Bau-G.	31	2 1/2
A. B. Omnibusg.	116 3/4	15
Str.-G. f. Baumat.	37	0
[illegible]	19 7/8	—
Nordd. Pap.-Fabr.	36	0
Wöhlert Maschinf.	45	—
Westend-Ges.-A.	18	0
Baltischer Lloyd	23 1/8	—
Elbing. Eisenb.-F.	3/4	0
Königsbg. Vulkan	29 1/2	0
Münnich, Ch. W.	27 1/2	—
Oberschl. Eisnb.-W.	64 1/2	5

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Divid. 1873
Dortm. Union Bgb.	30 1/4	—
Königs- u. Laurah.	134 1/2	
Stolberg, Zink	23 1/2	9
do. St.-Pr.	87	6 1/2
Victoria-Hütte	62 1/2	

Wechsel-Cours v. 30. Dez.

Amsterdam	8 Tg.	3½	—
do.	2 Mon.	3½	—
London	8 Tg.	6	—
do.	3 Mon.	6	—
Paris	8 Tg.	[illegible]	—
Belg. Bankpl.	8 Tg.	4½	—
do.	2 Mon.	4½	—
Wien	8 Tg.	4½	91 1/8
do.	2 Mon.	4½	90 [illegible]
Petersburg	3 Wch.	5½	93 3/4
do.	3 Mon.	6	92 3/4
Warschau	8 Tg.	[illegible]	94

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	3. 6 1/4
Sovereigns	6.24
Napoleonsd'or	5.12 5/8
Imperials	—
Dollar	1.11 3/4
Fremde Banknoten	99 7/8
Oesterreichische Bankn.	91 1/2
do. Silbergulden	96
Russische Banknoten	94

Freireligiöse Gemeinde.
Am Neujahrstage Vormittags 10 Uhr, Predigt. Herr Prediger **Röckner.**

Altschottländer Gemeinde.
Sonnabend, den 2. Januar, Vormittags 10 Uhr, Predigt.

Heute früh wurde meine liebe Frau **Anna,** geb. **Duske,** von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.
Neufahrwasser, den 30. December 1874.
7795) **R. Hildebrandt.**

Die Verlobung unserer Tochter **Helene** mit dem K. K. Unterlieutenant in der Marine, Herrn **M. Paleske** beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Bromberg, im December 1874.
von Götzendorf Grabowski,
Major z. D.,
7779) **u. Frau, geb. v. Froreich.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Clara Springborn,** Tochter des verstorbenen Rentier Herrn **J. Springborn** in Stettin beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.
Stettin, den 27. December 1874.
Conrad Müller,
7778) Kgl. Baumeister.

Die Verlobung meiner Tochter **Johanna** mit dem Gerichts-Actuar Herrn **Franz Sietz** in Berent zeige ich allen Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Meldung ergebenst an.
Danzig, den 30. December 1874.
7799) **F. Ziems,** Wittwe.

Gestern Abend starb unser jüngstes Töchterchen **Elisabeth.** Dieses zeigen wir unsern Freunden tief betrübt an.
Danzig, den 31. December 1874.
7788) **B. A. Kownatzky** und Frau.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Neustadt Westpreußen,
Erste Abtheilung,
den 30. December 1874, Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **G. F. Schuster** zu Putzig ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 29. December 1874 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Otto von hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf
den 13. Januar 1875,
Vormittags 11½ Uhr,
in dem Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter Bischoff anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen, und welche Personen in denselben zu berufen seien, abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **1. Februar 1875** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern; Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (7781

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Chaussee-Aufsehers auf der Kreis-Chaussee Ohra-Gardschau, mit dem Stations-Orte Gr. Trampken, ist sofort zu besetzen.

Das Einkommen der Stelle beträgt einschließlich 3 Rℓ. Miethsentschädigung, monatlich 25 Rℓ. 15 Sgr.

Qualifizirte und mit dem Civilversorgungsschein versehene Bewerber werden aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Kreis-Ausschusse unter Einreichung ihrer Atteste zu melden.

Der Kreis-Ausschuß des Danziger Landkreises.
7750) v. Gramatzki.

Musikalien-Leihinstitut
bei
F. A. Weber,
Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung,
Langgasse No. 78.
Günstigste Bedingungen.
Größtes Lager neuer Musikalien.

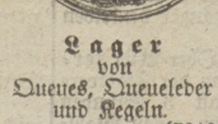
Auction zu Neuschottland No. 7.

Montag, den 11. Januar 1875, Vormittags 10 Uhr,
werde ich zu Neuschottland No. 7 bei dem Gutsbesitzer Herrn **A. Boschke** wegen Veränderung der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:
18 gute Kühe, theils frischmilchend, theils hochtragend, 1 Bullen, 10 gute Arbeitspferde, 2 Arbeits-, 1 Kasten- und 1 Milchwagen mit 2 Milchtonnen, 2 Spazier-, 1 Milchschlitten, 2 Pflüge, 1 Häckselmaschine mit stehendem Roßwerk, 1 Rübenschneide-, 1 Getreidemäh- und 1 Torfstechmaschine, ca. 200 Ctr. gut gewonnenes Kuh- und Pferde-Vorheu, ca. 1000 Scheffel weiße gute Eßkartoffeln, einen 150 Fuß langen mit Pfannen gedeckten Stall zum Abbruch und verschiedene Wirthschaftsgeräthe.
Fremde Gegenstände können zum Mitverkauf eingebracht werden und werde ich den Zahlungs-Termin den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen.
Janzen,
Auctionator, Breitgasse No. 4,
7773) vormals **Joh. Jac. Wagner.**



Billard's

mit Marmor, Holzplatten und mit den anerkannt vorzüglichsten Stahlfeder-Mantinellbanden sowie die neuesten Billardzähler mit Glockenwerk
empfiehlt
die Billard-Fabrik von
J. G. E. Bartz
in Danzig.
Lager von Billardtuchen und Billardbällen.
Lager von Queues, Queueleder und Kegeln. (7810



Zu Abonnements auf:
Gartenlaube — Daheim — Hausfreund — Ueber Land und Meer — Familien-Zeitung — Neues Blatt — Sonntagsblatt — Illustrirte Zeitung — Gegenwart — Unsere Zeit — Rundschau — Kladderadatsch — Fliegende Blätter — Bazar — Modenwelt — Victoria etc. etc.
für das jetzt beginnende neue Quartal empfiehlt sich unter Zusicherung promptester Bedienung die Buchhandlung von
7691) **Th. Anhuth,** Langenmarkt 10.
Die Journale werden den geehrten Abonnenten frei in's Haus gebracht, der Kladderadatsch schon Sonntag Vormittags!

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank zu Berlin

gewährt **unkündbare hypothekarische Darlehne** auf städtische und ländliche Grundstücke und zahlt die Valuta in **baarem Gelde** durch
die General-Agenten
Richd. Dühren & Co.,
4950) **Danzig, Milchkannengasse No. 6.**

Lieferungs-Verdingung

des Bedarfs der Kaiserlichen Werften in Kiel, Danzig und Wilhelmhaven an Materialien pro 1875.

Gruppe A.

Annahmestelle der Offerten: **Werft Kiel.** Submissionstermin am
Mittwoch, den 30. December cr., Vormittags 10 Uhr.
76500 Ko. Eisenplatten, 4200 Ko. Schwarzblech, 300675 Ko. Stabeisen, 32500 Ko. Façoneisen, 81300 Ko. Roststabeisen, 16000 Ko. Stahl, 2800 Ko. Stahlblech, 40 Stück Pflugstahl, 4000 Ko. Kupferblech, 6450 Ko. Stangenkupfer, 1600 Ko. Yellowmetallblech, 2200 Ko. Messingblech, 6300 Ko. Kupferhautnägel, gegossene, 40000 Stück geschnittene.

Gruppe B.

Annahmestelle der Offerten: **Werft Danzig.** Submissionstermin am
Sonnabend, den 9. Januar 1875, Vormittags 11 Uhr.
140980 M. fichtene Kern-, 3700 M. gew. fichtene, 17800 M. eichene, 16300 M. eschene, 1050 M. ellerne, 250 M. Lindenholz-, 2600 M. Mahagoni-, 650 M. roth- und weisbuchene, 400 M. Ahorn-Bretter und Planken, 13900 M. Wagenschott.
8000 M. Stellungsdielen, 11350 M. Mauerlatten, 120 M. Latten, 200 M. Kreuzholz, 400 Stück Hobelhölzer, 1550 Stück eschene Bootsriemen, 100 Stück Bootshölzer und Bootsstevenkniee, 300 Stück Schrikken, 100 Stück Hakenstangen, 2300 Stück Faßstäbe, 40 Stück Garteneschen-, 966 Stück Pockholz-, 110 Stück Rüstern- und 6 Kbm. Roth- und Weißbuchen-Stämme. 652 Stück fichtene Rundhölzer, Spieren und gränene Spieren, 30 Kbm. Kiefernholz zu Keilen, 116 Kbm. Mahagoniblöcke, 40 Stück Fourniere 100 Kbm. Teakholzplanken und
39710 M. eisernes Drahttau,
3960 M. eiserne Takelagketten,
200 M. galvanisirte Takelageketten,
ca. **7600 Stück diverse Malerpinsel,** Haarbesen, Handfeger, Schrubber mit Gummi-Absetzern, Kesselrohrbürsten, Piasavabesen und Bürsten.

Gruppe C.

Annahmestelle der Offerten: **Werft Wilhelmshaven.** Submissionstermin:
Sonnabend, den 9. Januar 1875, Nachmittags 3 Uhr.
23300 Ko. Bleimennige, 5900 Ko. Eisenmennige, 6300 Ko. Zinkweiß, 3500 Ko. Ruß, roher, 5650 Ko. Terpentinspiritus, 19750 Ko. Holztheer, 18200 Ko. Harz, 28400 Ko. Rüböl, 63000 Ko. Talg, 30000 Ko. Twist, 22400 Ko. Stearinlichte (4 Sorten), 2775 M. Hanfschläuche, gummirte und rohe, 900 Ko. weiße Seife, 7050 Ko Marineseife.

Die Lieferungsbedingungen für Gruppe A. liegen in der Registratur der Kaiserlichen Werft in Kiel, für B. in Danzig, für C. in Wilhelmshaven zur Einsicht aus und können auch gegen Kopialien-Erstattung abschriftlich mitgetheilt werden. Offerten sind mit der Aufschrift:
Offerte für Gruppe A., resp. B., C.,
zu versehen und an diejenige Werft zu richten, welche die betreffende Gruppe verdingt.
Danzig, den 21. December 1874.
Kaiserliche Werft. (7461

Kalender pro 1875
empfiehlt in größter Auswahl
Th. Anhuth, Buchhandlung,
Langenmarkt 10. (6126

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.
Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden jeder Art zu billigen und festen Prämien und unter coulanten Bedingungen Anträge werden sofort effectuirt durch den
General-Agenten
Otto Paulsen,
1507) **in Danzig, Hundeg. 81.**

Danziger Schlummer-Punsch-Essenz
in Flaschen u. Gebinden zum Engros-Preise empfiehlt die Wein-Handlung
C. H. Kiesau, Hundegasse 3 u. 4.

Punsch-Essenz
von **Adam Roeder** in Düsseldorf
empfiehlt
Carl Schnarcke.

Feinste Tafelbutter
in 1/1 u. ½ Pfd., trifft täglich ein bei
C. W. H. Schubert, Hundeg. No. 119.

Neben meiner Conditorei
habe ich, um den vielen Wünschen zu genügen, zur Bequemlichkeit eines hochgeehrten Publiums noch ein Extra-Kaffee- und Lesezimmer eingerichtet. **Theodor Becker,**
Heil. Geistgasse 24, Ecke der Ziegengasse.

Gelegenheits-Gedichte jeder Art fertigt **Agnes Dentler Wwe.,** 3. Damm 13.

So eben traf ein
Posten ziegenlederner **Josephinen-Glacé-Handschuhe** mit 2 Knöpfen in schwarz und couleurt, von No. 6 bis 8 Zoll, à Paar 1 Rℓ. 12½ Sgr., in vorzüglicher Qualität.
August Hornmann,
7797) Langgasse 51.

Pelzhandschuhe
für Herren, Damen und Knaben, Seehund-Handschuhe mit 3 Fingern, zum Schlittenfahren, empfiehlt billigst
Aug. Hornmann.

Wir haben noch einen Rest
echten französischen Champagner
in Körben à 25 Flaschen billig zu verkaufen.
Storrer & Scott,
7775) Langenmarkt 37.

Yellowmetall, Kupfer, Zink von Schiffsböden
kauft und zahlt den höchsten Preis
die Metallschmelze von
S. A. Hoch,
Johannisgasse 29.

Ein Herren-Pelz (Bisam) ist zu verkaufen Vorstädt. Graben 58, parterre. (7787

Ein fast neuer zweispänn. Verdeckschlitten
ist Oliva 103 zu verkaufen. (7785

Einsetzen künstlicher Zähne sowie Ausführung sämmtl. Zahnoperationen schmerzlos in **Kniewel's** Atelier, Heiligegeistgasse 25, Ecke d. Ziegengasse, Danzig.

Das einzige gesundheitsdienliche **Schutzmittel gegen Kälte und Feuchtigkeit** der Füße sind **Fußsohlen von Lacroix.** General-Depot 1 rue Auber, **Paris.**

Neujahrs-Karten, Pathenbriefe, Cotillon-Orden
in größter Auswahl billigst.
Louis Willdorff,
Ziegengasse No. 5.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken offerirt billigst in beliebigen Längen
Roman Plock,
7826) **Milchkannengasse 14.**

Große pomm. Spickgänse, frisch. Elb-Perl-Caviar
pro Pfd. 25 Sgr. empfiehlt
W. J. Schulz, Brodbänkengasse 3.

Texler (holländ.) Austern u. Hummern
empfing
R. Denzer.

Gute Polsterheede
offerire zu **2 Thlr.** per Centner.
Roman Plock,
6460) **Milchkanneng. 14.**

Gute Eisenbahnschienen,
zu Bauzwecken offerirt billigst in beliebigen Längen franco Baustelle
S. A. Hoch,
4884) Johannisgasse 29.

16 gr. hochtr. Kühe u. Färsen billig zum Verkauf Station Grunau No. 1.

Zwei Grundstücke, Rechtstadt, die sich ihrer vorzüglichen Lage wegen für Jeden eignen, sind sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Goldschmiedegasse 14.

Eine kleine anständige Restauration, in der Nähe der Breitgasse oder Holzmarkt, wird von sogleich zu pachten gewünscht. Adressen unter 7794 in der Exp. d. Ztg.

Ein Speicher, in der Milchkannengasse belegen, ist zu verkaufen. Adr. unter 7804 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ladenmädchen zu verschiedenen Laden-Geschäften, Kellnerinnen mit guter Garderobe, Restaurationswirthinnen und e. zuverl. Kinderfr. weist nach **J. Heldt,** Breitg. 114.

Ein junger Mann, der im Agentur- und Holzgeschäft gearbeitet hat, sucht eine Stelle. Adressen werden unter 7783 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Tüchtige Schriftsetzer
finden dauernde Condition in der **Hartung'schen Buchdruckerei**
7780) in Königsberg.

Ein hiesiger städt. Lehrer wünscht in seinen Freistunden an einer Privatschule zu unterrichten. Gef. Adr. unter 7808 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Wirthschafter,
der gleichzeitig Maschinenbauer und Holzarbeiter ist, sucht vom 1. April anderweitige Stellung. Näheres in der Expedition d. Z. unter No. 7719.

Für mein Material- und Destillations-Geschäft suche ich sogleich einen jungen Commis, gewandter Verkäufer.
Lauenburg in Pommern.
C. W. Lenz Wwe.

Ein sehr freundl. möbl. Parterrezimmer ist zu vermiethen Feldweg No. 8, vis-à-vis dem Ostbahnhofe. (7808

Ein möblirtes, ungenirtes Zimmer ist als Absteige-Quartier sofort zu vermiethen. Adressen werden unter 7782 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Mehrere herrschaftliche Wohnungen und ein Comtoir, parterre, woselbst eine Reihe von Jahren ein Comtoir war, ist Frauengasse 21 zu vermiethen. Zu erfragen **3. Damm 16.** (7786

Ein freundl. möblirtes Parterrezimmer ist Frauengasse 22, an e. Herrn zu verm.

Wohnungs-Gesuch.
Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 bis 6 wenn möglich zusammenhängenden Zimmern, Küche, Keller, Boden, Canalisation, Wasserleitung und Badeeinrichtung wird von einem jungen Ehepaar zum 1. April 1875 oder früher auf der Rechtstadt oder an der Promenade zu miethen gesucht. Gef. Offerten bitte unter 7668 in der Expedition dieser Zeitung einreichen zu wollen.

Restaurant Punschke
Breitgasse 113.
Heute Abend
Bressen in Bier.

Altschottländer Gemeinde
Die stimmberechtigten Mitglieder unserer Gemeinde werden hierdurch mit Bezug auf **die §§ 15 und 44** unserer Statuten zur
General-Versammlung auf Sonntag, den 3. Jan., Vormittags 11 Uhr,
im **Local der Freischule (Fraueng. 42)** eingeladen. (7789
Der Vorstand.

Der Kindergarten (Pöggenpfuhl 11) beginnt wieder Montag, den 4. Jan. Anmeldungen neuer Kinder werden täglich angenommen. **L. Grünmüller.**

Turn- und Fecht-Verein.
Am Sonnabend, den 2. Januar, **Abends** 8 Uhr, findet im Locale des Herrn **Gosch,** Neugarten No. 1, unser alljährliches **Weihnachtsfest** statt, zu welchem die Mitglieder und Turnfreunde unseres Vereins ergebenst eingeladen werden. (7802
Gäste können eingeführt werden.
Der Vorstand.

Dienstag, 26. Januar 1875
Concert
Joseph Wieniawsky
im Apollo-Saale des Hotel du Nord. (7602

Kaffeehaus zum Freundschaftl. Garten
Neugarten No. 1.
Morgen Freitag, den 1. Januar:
Großes Salon-Concert
ausgeführt von der Kapelle des 4. ostpreuß. Grenadier-Regt. No. 5, unter Leitung ihres neuen Dirigenten Herrn **Kilian.**

Da die Capelle sich neuerdings des größten Beifalls erfreut, hat dieselbe Veranlassung genommen, einige Bravour-Piecen auf **allgemeines Verlangen** zu wiederholen. — Programm auf den Anschlagzetteln. **H. Gosch.**

Spliedt's Salon in Jäschkenthal.
Freitag, **am Neujahrstage,** und **Sonntag den 3. Januar 1875:**
CONCERT.
Anfang 4 Uhr. (7705) **F. Keil.**

Zingler's Höhe.
Am Neujahrstage
Concert.
Anfang 4 Uhr.
Entree 3 Sgr. Kinder 1 Sgr.
7749) **H. Buchholz.**

Heute am Sylvester-Abend
Grosses Concert
im Rathsweinkeller
von dem Musikchor des 1. Leib-Husaren-Regim. No. 1, unter Leitung des Königl. Musikmeisters Herrn **F. Keil.**

Theater-Anzeige.
Freitag, 1. Januar. (Abonnem. suspendu.) Erstes Gastspiel des Herrn **Erdmann** vom Stadttheater in **Breslau: Die Jüdin.** Große Oper in 5 Acten von Halevy.
Eleasar . . Hr. Erdmann.
Sonnabend, 2. Januar. (5. Abonn. No. 6.) Zum ersten Male: **Auf Schloß Ranneck.** Schauspiel in 5 Acten von Stägemann (nach dem Roman „Hermann" aus der Gartenlaube.)
Sonntag, 3. Januar. (5. Abonnem. No. 7.) Zum letzten Male: **Das Milchmädchen von Schöneberg.** Große Posse mit Gesang in 3 Acten und 8 Bildern von Mannstädt.
Tine . . Fr. Lang-Ratthey.

Selonke's Theater.
Freitag, den 1. Jan. **Große Extra-Vorstellung zur Neujahrsfeier.** U. A.: **Die Neujahrsnacht.** Schauspiel. **Berliner Gauner.** Posse mit Gesang und Tanz.
Sonntag, den 3. Jan. **Erstes Gastspiel der berühmtesten Deutschen Soubrette Fräul. Anna Schramm: „Das Milchmädchen von Schöneberg."**

Selonke's Theater.
Sonnabend, 9. Januar 1875:
Großer Maskenball.

Verloren.
Einen Thlr. Belohnung erhält 3. Damm No. 3 der Wiederbringer eines goldenen schwarzemaillirten Medaillons, enthaltend ein Herren- und ein Damen-Portrait, welches am 1. Feiertage vom 3. Damm bis zur Pfarrkirche verloren worden ist. (7806

Ein **Stock** mit Elfenbeinkrücke ist am 2. Feiertage in der Allee verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Expedition dieser Zeitung.

Mein Tanzunterricht
in dem neuen Zirkel beginnt
Montag, den 4. Januar.
Die Meldungen bitte ich in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr zu machen.
Albert Czerwinski,
7486) **Jopengasse 4.**

Verantwortlicher Redakteur **H. Röckner.**
Druck und Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.